Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 243. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeiger-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: **Dr. Walther Governoleden** in Halle a. S.

Freitag, 27. Mai 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im Mai 1904.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle: Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Eine Teilerscheinung in der Hebung der unteren Klassen?

Professor Gustav Schmoller hat jüngst im Herrenhause die Sozialdemokratie als eine Teilerscheinung in dem unbestreitbar vor sich gehenden Prozeß der Hebung der unteren Bevölkerungsklassen bezeichnet und damit sicherlich sagen wollen, daß die Sozialdemokratie wenn nicht eine berechtigte Erscheinung, so doch schlimmstens ein mehr oder weniger notwendiges Uebel sei.

Gegen einen langsamen Aufstieg der unteren Klassen, aus denen sich zu allen Zeiten die höheren regeneriert haben, würde selbst eine Feudal-Aristokratie, wenn es heute in Deutschland eine solche nicht nur als historisches Schulblümchen gäbe, schwerlich viel einwenden können. Dieser Prozeß geht vor sich, aber ist dabei wirklich die Sozialdemokratie unvermeidbar oder nur erforderlich? Soweit hat Professor Schmoller entschieden recht, daß ein steigendes wirtschaftliches Wohlbefinden der unteren Bevölkerungsklassen und eine steigende Macht der Sozialdemokratie Parallelerscheinungen sind, aber in einem Verhältnis von Wirkung und Ursache stehen sie nicht. Auch wenn hier oder dort einmal die Sozialdemokratie zur Beseitigung wirtschaftlicher Mißstände mit beigetragen hat, so gibt sie doch immer selbst zu, daß erst die Erringung politischer Macht ihr die Möglichkeit schaffen könnte, die ihr anhängenden Massen auch wirtschaftlich zufrieden zu stellen. Auch die geistigen Väter der Sozialdemokratie, Marx und Lassalle, dachten viel mehr an die Schaffung politisch-demokratischer Machtmittel für ihre Anhängermassen als an die wirtschaftliche Förderung derselben. Die Führer der gegenwärtigen deutschen Sozialdemokratie aber alle, wie sie da sind, spekulieren bewußt mit der Verarmung der Massen. „Kommt der Kerl nicht voran, so bleibt er um so eher Sozialdemokrat, verdient er gut, so muß er dreifach ausgeben.“ Das ist die wirkliche Losung der Herren Singer, Bebel und Genossen, und alles andere Gerede derselben ist Windbeutelei. Daß die von der Sozialdemokratie angezettelten Streiks ihren Anhängern mehr Schaden als Nutzen gebracht haben, ist ebenso leicht oder so schwer zu beweisen wie das Gegenteil. In den letzten Jahren aber, wo das Arbeitgebertum sich zusammenzuschließen beginnt, gehen alljährlich Millionen und aber Millionen Mark durch mißglückte Streiks den Arbeitern ohne Ersatz verloren. Gelingt eine umfassende große Organisation des Unternehmertums, so wird die Sozialdemokratie entweder der Ruin der Lohnarbeiterklassen werden, oder sie wird verschwinden. Uneinigkeit und Konkurrenzneid des Unternehmertums haben der Sozialdemokratie zu wirtschaftlichen Erfolgen für ihre Anhänger verholfen, wo Erfolge aufgezeigt werden können; die Sozialdemokratie allein hätte für die wirtschaftliche Hebung ihrer Anhänger nichts vermocht, auch wenn sie es gewollt hätte. Wäre sie wirklich eine Teilerscheinung zur Hebung der Lohnarbeiterklasse, wie kommt es dann, daß gerade die „gehobensten“ Arbeiter, die mit den höchsten Löhnen und der kürzesten Arbeitszeit, am sichersten als Sozialdemokraten anzusprechen sind? Gerade aus den bestituierten Arbeiterklassen gehen die Agitatoren hervor, so weit sie überhaupt aus dem Arbeiterstande stammen. Also eine Teilerscheinung, insofern als sie notwendig oder auch nur begründet ist durch das Vorwärtsdrängen und Vorwärtskommen der unteren Klassen, ist die Sozialdemokratie nicht.

Der wirtschaftliche Aufschwung der unteren Bevölkerungsschichten hat in allererster Reihe seinen Grund in dem wirtschaftlichen Aufschwunge der ganzen Nation. Deutschland ist, zufällig ungefähr seit Bestehen der Sozialdemokratie, seit 30 bis 40 Jahren, aus einem armen ein wohlhabendes Land geworden, nicht mit Hilfe der Sozialdemokratie, sondern trotz der Sozialdemokratie. Die Lohnarbeiterschaft hat bei diesem Aufschwunge ihren reichlich bemessenen Anteil erhalten. Weil sie an diesem Zuwachs wirtschaftlichen Wohlstandes so ausgiebig teilgenommen hat, ist sie so übermütig geworden, nun die wirtschaftliche Gleichstellung mit allen anderen Klassen zu verlangen und mehr als das, die wirtschaftliche Beherrschung aller anderen Klassen. Was bisher Unten war, soll fortan Oben sein. Das ist das Ziel der Sozialdemokratie. Zum Teil hat sie das erreicht. Wenn Professor Schmoller es sich nicht verdrießen lassen wollte, mit verständigen Handwerksmeistern sich zu unterhalten, — „Gehe durch die Welt und sprich mit jedem,“ empfiehlt schon Firdusi — so würde er hören, daß fast alle Anhänger unter den Meistern es beklagen, nicht Geselle geblieben zu sein, statt Meister und Unternehmer zu werden. Der Kleinmeister steht heute schon stöhnend unter der Fuchtel seiner Arbeiter. Das geradezu unheimliche Verlangen großer Handwerkerklassen, in die staatliche Invaliditäts- und Altersversicherung einbezogen zu werden, zeigt, daß es den Lohnarbeitern wirtschaftlich besser geht als den Handwerksunternehmern. Wie diese, so stehen auch die Millionen kleiner Beamter heute wirtschaftlich schlechter als die Arbeiter, ganz zu schweigen von jenen Fabrikarbeiterklassen, die durchschnittlich schon 7—9 Mark Tagelohn verdienen. In breiten Schichten des Mittelstandes, bei Bauunternehmern und Landwirten, kleinen Fabrikanten und städtischen Grundbesitzern, bei Ingenieuren und Technikern, die gelegentlich halb so viel verdienen als ihre besseren Arbeiter, nicht zum mindesten bei Apothekern und Aerzten bricht die Erkenntnis durch, daß sie wirtschaftlich gegenüber dem Lohnarbeiter benachteiligt sind. Der Handarbeiter ist der Gentleman, der Unternehmer und Kopfarbeiter mag zusehen, wie er durchkommt. Das sind die sehr impertinenten Tatsachen unseres gegenwärtigen gewerblichen Lebens.

Ist also schon bis zu dieser bedenklichen Höhe Lebenshaltung und Anspruch der unteren Klassen unseres Volkes gestiegen, so wird Professor Schmoller gewiß der letzte sein, der diese wirtschaftliche Steigerung der Massen als das Endziel, als Selbstzweck betrachtet. Eine wirkliche Hebung der unteren Klassen können wir nur dann konstatieren, wenn sie sittlich besser und klüger geworden sind, wenn sie ihr Vaterland immer lieber gewinnen und eine immer zuverlässiger werdende Ahnung von dem erhalten, was Religion ist. Hat zu dieser allein erstrebenswerten ethischen Hebung der unteren Klassen die Sozialdemokratie wirklich beigetragen? Wir glauben, daß das Gegenteil der Fall ist. Mit materiellem und wirtschaftlichem Fortschreiten pflegt durchaus nicht immer eine Hebung der Sittlichkeit und der Kultur einzutreten. Rasch erworbener Reichtum läßt es an seinem Besitzer immer zu leicht erkennen, daß ihm das Geld neu ist. Auch vor der bangen Frage, ob die deutsche Nation seit 1870 bei ihrem unleugbar gestiegenen Wohlstand edler, reiner, menschlich höher, zufriedener geworden ist, braucht man nicht zurückzuschrecken. Daß die unteren, unter der Führung der Sozialdemokratie stehenden Massen aber gebildeter, sittlicher, klügere und edlere Menschen geworden sind, wird niemand, selbst Herr Bebel nicht, zu behaupten wagen. Die zunehmende Verrohung unserer unteren Klassen ist ein wirkliches Resultat der Sozialdemokratie, nicht nur eine Teil- oder Begleiterscheinung derselben. Das zeigt der Ton in sozialdemokratischen oder von Sozialdemokraten besuchten Volksversammlungen jeden Tag. Man mische sich nur gelegentlich unter dieselben in der Berliner Hasenheide oder in Hamburgs St. Pauli, man belausche ihre Unterhaltungen, und man schaudert ob des Maßes von Roheit und Frechheit. Weil das Reichstagswahlrecht jedem ohne Unterschied eine gleichwertige Stimme gibt, glaubt nun auch jeder Knüppel, über die letzten und höchsten Dinge in Politik, Religion und Leben unfehlbar mitreden zu können. Und früher galt Bescheidenheit doch auch für ein Zeichen von Bildung und edler Sitte! In der Frage der sittlichen Hebung der unteren Klassen hat also die Sozialdemokratie unbedingt versagt, und das ist für ihre Beurteilung und Verurteilung unseres Ermessens allein völlig ausreichend.

Was also die Sozialdemokratie nun wirklich ist? „Sie stellt ihre Forderungen einmal um ihrer selbst willen, sodann, um die übrigen Klassen zu beherrschen, eine Staats- und Gesellschaftsordnung im Sinne des vierten Standes durchzusetzen; ihre letzte politische Konsequenz ist die demokratische Republik, ihre letzte ökonomische der demokratische Sozialismus. Jeder Staat, der dieser Bewegung ganz sich hingibt, ist mit absoluter Notwendigkeit der Auflösung und der Anarchie preisgegeben. In ihren letzten Grundlagen beruhen die Forderungen dieser Partei auf psychologischen und staatswissenschaftlichen Wahnvorstellungen.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Mai.

* **Die Organisation der Arbeitgeber.** Zum Dienstag, den 17. Mai, hatte, wie bekannt, der Vorstand des „Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller“ an die Vertreter der außerhalb des Zentralverbandes stehenden industriellen Vereinigungen die Einladung zur Teilnahme an einer Versammlung ergehen lassen, in der über die Angliederung dieser Vereinigungen an die „Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände“ durch Kartellverträge beschlossen werden sollte. Da sich die Erschienenen insgesamt über die Notwendigkeit des Zusammengehens mit der genannten Hauptstelle von vornherein einig waren, stieß die Regelung der Angelegenheit auf keine allzugroßen Schwierigkeiten. Man gelangte, wie die „Deutsche Arbeitgeber-Ztg.“ berichtet, nach kurzer Debatte zur Annahme eines vom stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Herrn Landtagsabgeordneten Menck-Altona, eingebrachten Antrages, der wie folgt lautete:

Die am 17. Mai 1904 im „Kaiserhof“ zu Berlin tagende Versammlung gewerblicher Verbände beschließt folgendes:

1. Unter dem Namen „Freie Vereinigung von Arbeitgeber- und wirtschaftlichen Verbänden“ ist ein Verein von Arbeitgeber- und wirtschaftlichen Verbänden begründet worden.

2. Die Freie Vereinigung will die auf eine Gesamtorganisation der Arbeitgeber Deutschlands gerichteten Bestrebungen unterstützen, indem sie für ihre Mitglieder einen gemeinsamen Kartellvertrag mit der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände abzuschließen sucht, wobei für eine angemessene Vertretung der Freien Vereinigung gesorgt sein muß.

3. Die vorläufige Geschäftsführung wird dem Gesamtverband deutscher Metallindustrieller übertragen. Seine Aufgabe besteht zunächst darin, nach Konstituierung der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände in Verhandlung mit dieser zu treten, um eine vorläufige unverbindliche Vereinbarung über einen abzuschließenden Kartellvertrag und die Vertretung der Freien Vereinigung in der Hauptstelle zu treffen.

Sobald die vorläufige Vereinbarung abgeschlossen ist, soll sie einer baldmöglichst einzuberufenden Versammlung der Freien Vereinigung zur Beratung vorgelegt werden.

4. Dieser Beschluß soll den nicht in der heutigen Versammlung vertretenen Arbeitgeber- und wirtschaftlichen Verbänden zugestellt werden, damit sie in die Lage kommen, demselben nachträglich beitreten zu können.

Damit sind die Schwierigkeiten, die sich dem Zusammenschluß des deutschen Unternehmertums zeitweilig entgegen zu stellen schienen, als endgültig beseitig zu betrachten und es wird nunmehr nur noch auf den inneren Ausbau der Gesamtorganisation ankommen.

* **Evangelischer Arbeitervereinstag.** Der Delegiertentag des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine hat am 24. Mai in Frankfurt a. M. im Vereinssaal, Langestr. 29, begonnen. Auf der Tagesordnung stehen diesmal hauptsächlich Themata positiver vaterländischer Arbeiterpolitik. Pfarrer Lic. Weber eröffnete die Tagung mit einer kurzen Ansprache. Der Gesamtverband vertritt insgesamt 72 000 Mitglieder in 400 Vereinen. In der Diskussion wurde auch der Crimmitschauer Streik berührt. Pfarrer Weber erklärte: Ich konstatiere, daß nach Ansicht der wohlwollendsten Leute der Streik eine Machtprobe der Sozialdemokratie gewesen ist. Die sozialdemokratische Parteileitung wußte, daß die Gesellschaft für soziale Reform die Forderung des Zehnstundentages aufstellen wollte, dennoch griff sie ein. Es ist hier wie anderswo: Was die Sozialdemokratie anfängt, das wird durch sie verpfuscht. — Dann kamen noch eine ganze Anzahl von Anträgen aus den Verbänden zur Erledigung, von denen erwähnt sei, daß der mittelrheinische Verband beantragt, sämtlichen Mitgliedern evangelischer Arbeitervereine zu empfehlen, den christlichen Gewerkschaften beizutreten. Die Delegiertenversammlung nahm den Antrag an. Ein weiterer Antrag besagt: Der 1. Arbeiterkongreß in Frankfurt wird als verheißungsvoller Anfang einer gesunden sozialen Entwickelung anerkannt, der die Unterstützung des Gesamtverbandes in vollem Umfange verdient. Der Antrag wird angenommen.

---

* **Staat und Mission.** Der „Deutsche Kolonialbund“ hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, um eine „staatliche Beaufsichtigung und Regelung der Missionstätigkeit in unseren Kolonien“ herbeizuführen.

* **Südwestafrika.** Nach einem Telegramm aus Windhuk scheinen die Typhus-Erkrankungen der bisherigen Ostabteilung in Otjihaenena nunmehr zum Stillstand gekommen zu sein. Major von Glasenapp ist am 25. Mai von Windhuk nach Okahandja abgereist, wo er vorläufig das Kommando sämtlicher Etappentruppen übernimmt. Oberst Leutwein verlegt sein Hauptquartier am Sonnabend nach Okahandja.

* **Aus der Armee.** Generalmajor v. Collani, Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade, ist zum Generalleutnant befördert und als Nachfolger des nach Südwestafrika kommandierten Generalleutnants von Trotha zum Kommandeur der 16. Division in Trier ernannt worden.

* **Die Vorsteher der statistischen Zentralstellen** im Deutschen Reich treten am 10. Juni zu einer mehrtägigen Konferenz in Mainz zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Neugestaltung der Binnenschiffahrt sowie der Vornahme einer in diesem Jahre im Deutschen Reich vorzunehmenden Viehzählung. Gleichzeitig sollen die erforderlichen Vorbesprechungen stattfinden über die im Jahre 1905 stattfindende Volkszählung, die nach dem Vorschlag des Kaiserlichen statistischen Amts im Vergleich zu früheren Jahren möglich einfach gestaltet werden soll. Es besteht die Absicht, auf die Fragen nach dem Geburtsort, Arbeits- und Wohnort, Religion, Muttersprache und Gebrechen zu verzichten. Als letzter Punkt der Tagesordnung soll noch die endgültig auf das Jahr 1907 verschobene Berufs- und Betriebszählung zur Besprechung kommen.

* **Oberbürgermeister und Aufsichtsratsmitglied.** In einer der letzten Sitzungen des Herrenhauses wurde über „die Uebernahme von Aufsichtsratsstellen bei Aktiengesellschaften seitens mittelbarer Staatsbeamten“ verhandelt und bei dieser Gelegenheit von dem Mitglied des Herrenhauses Herrn v. Buch erwähnt, daß der Vorsteher einer großen Stadt als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0001

Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft mehr als das Dreifache seines Bürgermeistergehalts beziehe, und daß eine andere Stadt ihrem Bürgermeister die Genehmigung zur Uebernahme eines Postens als Aufsichtsrat erteilt habe mit der Motivierung, man hoffe, daß dadurch seine Arbeitsfreudigkeit und Kraft im Kampfe gegen die Regierung gestärkt werde. Oberbürgermeister Dr. Giese-Altona suchte den Eindruck dieser Mitteilung abzuschwächen, indem er erklärte, die betreffende Fabrik, in deren Aufsichtsrat der Bürgermeister sitze, sei nicht in der betreffenden Stadt, die dem Bürgermeister unterstehe; außerdem habe dieser die Erlaubnis der in Betracht kommenden Behörden erhalten. Zu dieser Angelegenheit erhält nun die „Staatsb.-Ztg." eine Zuschrift aus Hannover, die nicht verfehlen wird, ein gewisses Aufsehen zu erregen und die wohl Herrn Dr. Giese, wie dem in Frage kommenden Bürgermeister Veranlassung geben wird, sich dazu zu äußern. Es heißt in der Zuschrift:

Herr v. Buch hat materiell in jeder einzelnen seiner beiden Behauptungen recht, es ist dabei nur richtigzustellen, daß es sich nicht um zwei verschiedene Städte bezw. Bürgermeister handelt, sondern in beiden Fällen um ein und dieselbe Stadt bezw. ein und denselben Bürgermeister, nämlich den Stadtdirektor Tramm von Hannover. Dadurch wird die Sache noch etwas drastischer. Letzterer ist Aufsichtsrat einer Aktien-Gesellschaft und bezieht dadurch jährlich ca. 60000 Mark Tantième, während er als Stadtoberhaupt außer freier Wohnung nur 18 000 Mark erhält, und tatsächlich motivierten die Bürgervorsteher Hannovers die Erteilung ihrer Genehmigung zur Uebernahme des Aufsichtsratspostens seitens des Stadtdirektors damit, „daß dadurch seine Arbeitsfreudigkeit und Kraft im Kampfe gegen die Regierung gestärkt werde." Dahingegen sind die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Giese nach dem Herrenhausberichte in allen Punkten unrichtig. Es handelt sich nicht nur, wie er abschwächend und mildernd meint, um eine „Gesellschaft, die sich mit der Fabrikation von Hautschukwaren abgibt", sondern um die bekannte große „Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie", die bei ihrer riesenhaften Ausdehnung und ihrem gewaltigen Arbeiterheer viele und bedeutsame Beziehungen zur Stadtverwaltung hat, so daß der Aufsichtsratsposten des Stadtdirektors dabei doch unter wesentlich anderen Gesichtspunkten zu betrachten ist, als bei einem sonstigen beliebigen kleinen Etablissement. Die ausgedehnten Fabrikgebäude und der „Sitz der Fabrik" befinden sich entgegen den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Giese nicht etwa außerhalb, sondern gerade direkt mitten in der Stadt Hannover. Endlich ist die Genehmigung der Uebernahme des Aufsichtsratspostens seitens des Stadtdirektors weder von einer Behörde erteilt noch überhaupt eingeholt. Die Sache vollzog sich feinergeit in der Periode des Abganges des früheren hiesigen Regierungspräsidenten v. Brandenstein und des Dienstantritts des neuen Präsidenten v. Philipsborn. Lediglich die Bürgervorsteher (Stadtverordneten) stimmten auf Anfrage zu; eine bloße Formalität. Daß der neue Regierungspräsident v. Philipsborn nicht mit der Sache einverstanden ist und daraus seine Konsequenzen gezogen hat, geht daraus hervor, daß er aus diesem Grunde die städtische Polizeiverwaltung vom Magistrat als solchem, dem sie bisher unterstand, loslöste und einem der Regierung direkt unterstellten und verantwortlichen selbstständigen Polizeikommissar übertrug zur Verhütung von Interessenkollisionen zwischen dem Stadtdirektor Tramm als Polizeichef und dem Aufsichtsratsmitgliede Tramm, insbesondere auf gewerbepolizeilichem Gebiete."

---

* **Ein Nachbeter Caprivis.** Der Handelsminister Moeller, der augenblicklich Schlesien bereist und dabei seine üblichen Reden hält, hat laut den Blättern auf einem Frühstück in Hirschberg erklärt: „Wir müßten, wenn die Ausfuhr fortfiele, hunderttausende von Menschen exportieren." Wie sagte doch Caprivi: „Wir müßen Menschen oder Waren ausführen." Augenscheinlich meint Herr Moeller, der auch entschieden der Auffassung entgegentrat, daß Deutschland selbst sich ernähren könne, der Ausspruch Caprivis sei schon vergessen und wirke in seiner Wiederholung als Original.

* **Die deutsche Lehrerversammlung** nahm in der in Königsberg i. Pr. abgehaltenen Hauptversammlung nach dem Vortrage des Oberlehrers K. Muthesius-Weimar über Universität und Volksschullehrerbildung nachstehende, von Langermann-Barmen aufgestellte Thesen an: 1. Die Universität, als Zentralstelle wissenschaftlicher Arbeit, ist die geeignetste, durch keine andere Einrichtung zu ersetzende Stätte für Volksschullehrerbildung. 2. Für die Zukunft erstreben wir daher Hochschulbildung für alle Lehrer. 3. Für die Jetztzeit dagegen fordern wir, daß jedem Volksschullehrer auf Grund seines Abgangszeugnisses vom Seminar die Berechtigung zum Universitätsstudium erteilt werde. — In der Nachmittagssitzung sprach Rektor Jude-Kolberg über die Schulaufsichtsfrage. Nach längerer Debatte wurden folgende, von ihm aufgestellte Thesen angenommen: 1. Im Interesse der Schule ist die fachmännische Schulaufsicht einzuführen. 2. Die Volksschulen sind unmittelbar den Kreisschulinspektoren zu unterstellen; die Lokalschulaufsicht ist zu beseitigen. 3. Die Kreisschulinspektion im Nebenamte ist aufzuheben. Zu ständigen Kreisschulinspektoren sind Schulmänner, die sich im Volksschuldienst bewährt haben, zu berufen.

Ausland.

Schweiz.

Zollkrieg mit Italien.

Die Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien gilt in Bern als eigentlicher Abbruch. Da der Bundesrat entschlossen ist, keine weitere Frist für die Erneuerung des Handelsvertrags zu gewähren, wird am 17. September der Zollkrieg eintreten. Die schweizerischen Delegierten verlassen am heutigen Donnerstag Rom.

Türkei.

Zur Lage.

Bis zum 22. d. Mts. sind 2543 Flüchtlinge aus Bulgarien nach Makedonien zurückgekehrt. Ferner haben 2000 Emigranten der Ortschaft Bellica von Sofia aus bei den Zivilagenten um Intervention ersucht und wurde ihnen die Rückkehr bewilligt. Die Zahl der bisher nach dem Vilajet Adrianopel zurückgekehrten Flüchtlinge ist dagegen auffallend gering. — In der letzten Woche sind keine neuen Banden aufgetaucht. Angeblich soll eine Versammlung von Bandenführern stattfinden, um über ein weiteres Vorgehen zu beraten. Gerüchtweise verlautet, daß neue anarchistische Anschläge geplant werden und neuer Zuzug von Komitatschis aus Bulgarien begonnen hat.

Auf Antrag des Generals De Giorgis hat der Generalinspektor Hilmi Pascha eine Gehaltsaufbesserung für Offiziere und Mannschaften der Gendarmerie bewilligt. Die Minimallöhnung für Gendarmen ist mit 200 Piastern festgesetzt. Der russische Militär-Abjoint General Schostak hat in den letzten Tagen seinen Salonikier Rayon bereist und eine Beruhigung der Bevölkerung festgestellt. Auch das Verhalten der Mohamedaner sei befriedigend. Zwei österreichisch-ungarische Gendamerie-Offiziere sind von Uesküb nach Jfrord und zwei nach Kumanowo abgereist.

Der Krieg in Ostasien.

In Petersburger militärischen Kreisen erklärt man, daß die bisherigen Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatz eine wesentliche Umgestaltung des gesamten Kriegsplanes zur Folge hatten. Die Kriegsleitung sei schon in den letzten Tagen nach diesem Plan, in dem eine starke Offensive vorgesehen ist, vorgegangen, und der Erfolg habe die Richtigkeit dieser Taktik bewiesen. Es wird betont, daß es bei der ungenügenden Kriegsbereitschaft Rußlands bedauerlicherweise nicht von allem Anfang an möglich gewesen sei, die Offensive zu ergreifen, wie es von den Japanern auch erwartet wurde. Wie jetzt festgestellt ist, hatten sich die Japaner unmittelbar nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen deshalb mit dem Angriff auf die russische Flotte so sehr beeilt, weil sie befürchteten, die vereinigten Flotten von Port Arthur und Wladiwostok könnten offensiv vorgehen und der japanischen Flotte gleich beim Angriff eine Niederlage bereiten. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die bisherigen russischen Versäumnisse durch die weiteren Aktionen sowohl der Flotte als auch des Landheeres wieder reichlich gutgemacht werden würden.

Die neuesten Telegramme lauten:

London, 26. Mai. Aus Mukden wird gemeldet, daß der japanische Vormarsch wieder begonnen habe. Mehrere Kolonnen rücken vor. Die Haupttruppen stehen noch bei Fönghwantscheng, kleine japanische Vorpostenabteilungen erschienen nordöstlich von Mukden. Die Gerüchte von einer blutigen Schlacht zwischen der die Bahn entlang von Pulantien (Port Adams) vorgehenden japanischen Armee und den Russen bei Kintschau erhalten sich hartnäckig. Aus Söul wird gemeldet: Die Japaner schlossen Nongampho für den Handelsverkehr. Eine dritte japanische Armee werde wahrscheinlich am Jalu konzentriert.

Petersburg, 26. Mai. Die hier verbreiteten, sich hartnäckig erhaltenden Gerüchte über eine blutige Schlacht beziehen sich auf einen erfolglosen Angriff der Japaner auf die russische Position in Kintschau. Die Japaner wurden mit größeren Verlusten zurückgeworfen. Eine offizielle Bestätigung des Gerüchtes steht noch aus.

Paris, 26. Mai. Nach Berichten aus Port Arthur werden die Panzerschiffe „Zesarewitsch" und „Retwisan" in wenigen Tagen in See zu gehen bereit sein. — Einer „Herald"-Meldung aus Peking zufolge spendete die Kaiserin-Witwe 100 000 Taels für das Rote Kreuz.

London, 26. Mai. Aus Tschifu wird gemeldet: Nach dort eingetroffenen Berichten haben die Russen ihre Geschütze und Truppen wieder aus den Forts von Nutschwang fortgenommen. — Aus Charbin wird telegraphiert, daß nach Berichten von Missionaren im Norden von Schantung eine Bewegung ausbrach, die an jene vor dem Bogeraufstand erinnert.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung Magdeburg.

Aus dem reichhaltigen Programm für die Provinzial-Ausstellung wollen wir in nachstehendem kurz folgendes hervorheben: Nach den am 30. und 31. Mai stattfindenden letzten Beratungen mehrerer Kommissionen über den ganzen Ausstellungsbetrieb werden am 1. Juni, früh um 8 Uhr die 9 Vorprüfungsrichter und die 20 Herren, welche das Preisgericht für die Molkereierzeugnisse bilden, ihre verantwortungsreiche Tätigkeit aufnehmen. Am selben Tage folgt nachmittags um 3 Uhr die Einführung der Ordner in ihr Amt und abends um 6 Uhr die erste Beratung der Mitglieder des Preisgerichts für die Tierabteilung. Der Vorabend des ersten Ausstellungstages wird dann einen sehr schönen Abschluß finden, indem die gastfreie Stadt Magdeburg die Landwirtschaftskammer und alle beim Ausstellungsbetrieb beteiligten Herren zu einem Empfangsabend nach dem Rathause eingeladen hat. Der Einlaß der Ausstellungsbesucher findet am 2. Juni von früh 8 Uhr ab statt, während die Tätigkeit der Richter bereits um 7 Uhr beginnt. Um 1 Uhr wird die feierliche Eröffnung der Ausstellung durch den Ehrenpräsidenten, Se. Exzellenz Staatsminister von Boetticher, Oberpräsident der Provinz Sachsen, erfolgen in Gegenwart der Spitzen der Königl. Staats-, der Provinzial- und der städtischen Behörden, sowie zahlreicher Vertreter landwirtschaftlicher Vertretungskörperschaften und Vereine. An die Eröffnungsfeier soll sich ein Rundgang durch die ganze Ausstellung anschließen, nach welchem ein Festmahl im Hauptrestaurant der Ausstellung stattfindet. Am Abend des ersten Ausstellungstages wird den Ausstellungsbesuchern, soweit sie in Magdeburg bleiben, Gelegenheit geboten zu einem geselligen Beisammensein im Stadttheatergarten, in dem die städtische Kapelle konzertieren wird. An den übrigen Ausstellungstagen werden täglich von 10—12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags Vorführungen von Tieren im großen Ring veranstaltet werden. Daselbst konzertiert täglich die Kapelle des Magdeburgischen Pionierbataillons. Zu Freitag, den 3. Juni, abends 8½ Uhr hat der Akadem. landwirtschaftliche Verein zu Halle seine zahlreichen Alten Herren zu einem Festkommers eingeladen nach dem Saale der „Freundschaft" in Magdeburg. Zur Vermittlung von Wohnungen hat der Magdeburgische Verein für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinenwesen dankenswerterweise in seinem Geschäftslokal, Magdeburg, Kaiserstraße 86, einen Wohnungsnachweis eingerichtet, der von den zahlreichen Ausstellungsbesuchern jedenfalls rege in Anspruch genommen werden wird.

*

Handwerks-Ausstellung in Magdeburg.

In Geschäftskreisen ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß nur Handwerker sich an der Ausstellung beteiligen dürfen. Wir werden von der Ausstellungsleitung ersucht, darauf hinzuweisen, daß außer den Erzeugnissen des Handwerks alle in demselben zur Verwendung kommenden Rohstoffe, Halbfabrikate, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Motore usw. ausstellungsberechtigt sind, gleichviel ob diese Objekte von ihrer Erzeugnisquelle oder durch Vertreter bezw. Verkaufsgeschäfte zur Ausstellung gelangen.

---

g. **Dölnitz** (Saalkr.), 25. Mai. (Nach Südwestafrika. — Kohlenpreise.) Auch aus unserm Orte werden zwei Soldaten, welche gegenwärtig ihrer Militärpflicht genügen, am Feldzuge in Südwestafrika teilnehmen. Der Unteroffizier Bretschneider vom Husaren-Regiment Nr. 3 ist bereits mit dem letzten Transport in See gegangen, während der Gefreite Madzek vom Inf.-Regt. Nr. 71 mit dem Transport am 7. Juni eingeschifft werden wird. — Auf der zum hiesigen Rittergute gehörigen Braunkohlengrube 90/496 ist der Preis für Nußpreßsteine gegen den des Winters abermals ermäßigt und auf 7,50 Mk. pro Tausend festgesetzt worden. Auf der Grube Hermine Henriette bei Osendorf kostet das Tausend noch 8,25 Mk., dafür haben aber heuer die Steine gegen früher eine größere Form erhalten.

g. **Lochau** (Saalkr.), 25. Mai. (Alte Sitte.) Gestern fand hier und in verschiedenen anderen Orten der Umgebung wie alljährlich am dritten Pfingstfeiertage der sogenannte Flurzug statt, an welchem alle Gemeindemitglieder nach vorher erganzener Bestellung teilnehmen. Bezweckt wird hierbei, Gemeindeangelegenheiten zum Abschluß zu bringen, die sonst in den gewöhnlichen Gemeindeversammlungssitzungen nicht erledigt worden sind, wie Verpachtungen von Aeckern, Grasnutzung, Obstanhang u. desgl.; auch einzelne Grenzstreitigkeiten werden reguliert. An den geschäftlichen Teil schloß sich dann nach ein gesellschaftliches Beisammensein im Gasthofe.

g. **Lochau** (Saalkr.), 25. Mai. (Das Gustav Adolf-Fest) der Epharie Halle Land I soll Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr hierselbst mit Gottesdienst und Nachbarversammlung gefeiert werden. Die Festpredigt wird Herr Stiftssuperintendent Professor Bithorn-Merseburg halten.

g. **Bruckdorf** (Saalkr.), 25. Mai. (Der Riesenschornstein) auf den zwischen hier und Ammendorf gelegenen chemischen Werken ist nun vollendet worden und überragt bei einer Höhe von 70 Meter alle anderen in weiter Umgebung. Die Erweiterung des Kesselhauses durch einen Anbau erwies sich als notwendig, die Anzahl der Dampfkessel ist auf 11 gestiegen.

n. **Cönnern**, 25. Mai. (Studienreise.) Am Sonnabend trafen etwa 40 Studierende der Berliner Bergakademie hierselbst ein, um unter Führung eines Professors der Geologie von hier aus eine Studienreise durch das Mansfelder Bergland und den Harz zu unternehmen. — Am Sonntag trafen sie in Halle ein.

— **Delitzsch**, 25. Mai. (Besonders freche Kerle) scheinen jene Spitzbuben zu sein, die in der Nacht vom 19.—20. d. M., wie bereits gemeldet, die Einbruchsdiebstähle in den hiesigen Pabstschen und Wehlschen Geschäften ausgeführt haben. An der Chaussee, die von Delitzsch nach Brehna führt, fand man in der Nähe des Rittergutes Stockwitz folgenden Vers an einer Barriere:

„Lumpige 500 Mark gestohlen bei Papst und Wehle,
Fahre ließ ich auch bei fahren und das war garnicht scheene,
wenn sich die Summe verdoppelt hat — dann kommen wir wohl wieder,
und sind wir dann zum Städtchen raus,
dann singen wir frohe Lieder . . . Zwei gemütliche Jungen."

Die „Fahren gelassenen Fahre", von denen der Vers spricht, beziehen sich wohl darauf, daß einer der Spitzbuben beim Einschlagen der Glastürscheiben sich nicht unbedenklich die Hand verletzt haben muß, wie die zurückgebliebenen Blutspuren beweisen. Es scheint also so, als ob die Einbrecher ihren Weg nach Halle genommen haben. Dies ist umso wahrscheinlicher, als man in den frühesten Morgenstunden des 20. Mai zwei fremde Männer mit einem Handkoffer ihren Weg zum Hallschen Tore hinaus hat nehmen sehen.

× **Dommitzsch** (b. Torgau), 25. Mai. (Vermißtes Mädchen.) Seit Pfingstsonnabend wird die 24 Jahre alte Tochter des hiesigen Einwohners P. vermißt. Sie hat abends die Wohnung verlassen, ohne bis jetzt ein Lebenszeichen von sich zu geben, sodaß man einen Unglücksfall vermutet.

♁ **Wittenberg**, 25. Mai. (Streiklustige Bauarbeiter.) Seit gestern haben von 13 Arbeitgebern beschäftigte 45 Bauarbeiter mit Ausschluß der Maurer wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. In einer heute stattgefundenen, von etwa 70 Genossen besuchten Versammlung wurde festgestellt, daß bereits 8 Arbeitgeber die Forderungen der Arbeiter bewilligt haben. Mit den andern fünf soll morgen weiter verhandelt werden. Die Maurer erklären sich zwar solidarisch mit den Arbeitern, wollen aber nicht in den Ausstand treten, so lange ihnen vom Arbeitgeber Hilfsarbeiter gestellt werden, vorläufig weigern sie sich, nur die Arbeiten der Bauarbeiter mit zu tun. Für den Fall des Streiks wurden den Arbeitern von einem sozialdemokratischen Berliner Delegierten größte Versprechungen gemacht, je nachdem sie bereits seit einem Jahr oder darunter organisiert sind.

+ **Liebenwerda**, 25. Mai. (Genickstarre. — Typhus.) Auch in hiesiger Gegend tritt die Genickstarre auf. Im nahen Wahrenbrück starben kürzlich zwei Personen daran. Ein anderer Patient, der gleichfalls von der tückischen Krankheit befallen war, wurde von dem behandelnden Arzte zur weiteren Behandlung nach Berlin geschickt. — Seit einigen Tagen ist in Strehla a. E. der Typhus ausgebrochen. In einer Familie sind sämtliche vier Kinder von dieser bösartigen Krankheit befallen. Zwei der erkrankten Kinder sind vorgestern mittels Siechtorbes in das Krankenhaus verbracht worden. Die Entstehungsursache der Krankheit wird auf das Trinkwasser zurückgeführt.

— **Merseburg**, 26. Mai. (Vom Güterbahnhofe.) In landwirtschaftlichen Kreisen ist darüber Klage geführt worden, daß auf dem Güterbahnhofe Merseburg häufig Diebstähle vorgekommen seien. Die Landwirtschaftskammer zu Halle hat daher in dieser Sache die Eisenbahn-Direktion in Halle gebeten, Recherchen anzustellen, die ergeben haben, daß bis jetzt weder der Verkehrs-Inspektion noch der Eisenbahn-Direktion diesbezügliche Anzeigen zugegangen waren. Trotzdem sind aber von der Eisenbahn-Direktion von neuem Anordnungen dahin getroffen worden, daß die Aufsicht auf dem Merseburger Güterbahnhof sorgältigst ausgeübt wird. Den Empfängern von Gütern auf dem Bahnhof Merseburg muß deshalb zur Pflicht gemacht werden, etwaige Diebstähle der zuständigen Eisenbahnbehörde rechtzeitig zur Anzeige zu bringen.

— **Merseburg**, 25. Mai. (Feuer.) Am Dienstag gegen 9 Uhr abends entstand in der Papierfabrik Königsmühle in einem Parterreraum, der ziemlich in der Mitte des großen Fabrikkomplexes liegt, ein Brand, der rasch an Umfang zunahm, da er an einem hölzernen Dachstuhl mit Oberlicht reichliche Nahrung fand. Den vereinten Kräften der jetzt im Feuerlöschdienst ausgebildeten Arbeiter des Betriebes, sowie unserer freiwilligen Feuerwehr gelang es jedoch schon nach kurzer Zeit, das Feuer auf jenen Raum, in dem es entstanden war, zu beschränken und nach etwa zwei Stunden vollständig zu dämpfen. Als Entstehungsursache wird vermutet, daß sich ein Lager an einer Turbine heißgelaufen, wodurch ein Seil, welches in der Nähe des Lagers lief, Feuer fing und das Holzdach in Brand setzte. Der Schaden beläuft sich auf einige Tausend Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt. Der Brand hätte sehr leicht größer werden können, da einige Zeit die Gefahr bestand, daß das Feuer auf die in der Nähe des Brandherdes liegende Abteilung für Zellulose-Fabrikation übergreifen konnte, in deren nächtigen Holzvorräten die Flammen reichliche Nahrung gefunden hätten. Außer dem Schaden, der durch Vernichtung verbrennbarer Betriebsteile entstanden ist, konnte ein Maschinenschaden bisher nicht gefunden werden, sodaß der Betrieb in dem betr. Abteil schon in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden dürfte.

§ **Freyburg a. U.**, 25. Mai. (Unfall.) Der etwa 52 Jahre alte Straßenarbeiter Ehrhardt wurde heute beim Steineklopfen auf der Lauchaerstraße so unglücklich von einem Steinsplitter ins rechte Auge getroffen, daß es ausfiel. Der bedauernswerte Mann wurde der Hallschen Klinik zugeführt.

⊕ **Querfurt**, 25. Mai. (Räude. — Ueberfall.) Laut amtlicher Bekanntmachung ist unter den Schafen des Vorwerkes St. Micheln, dem Rittergut Zöbigker gehörend, die Räude ausgebrochen. — Am ersten Pfingstfeiertage gegen Mittag ist auf der Oberfarnstedter Chaussee ein junges Mädchen, das nach Querfurt gehen und Einkäufe besorgen wollte, von einem Handwerksburschen angefallen und ihrer Barschaft, etwa 26 Mk., beraubt worden. Nachdem das Mädchen Anzeige erstattet hatte, konnte der Bursche auf der Nebraer Straße eingeholt und festgenommen werden.

— **Großörner**, 24. Mai. (Eine eigenartige Reklame.) die unserer Stadtjugend beim Soldatenspielen zu statten kommt, leistet sich ein hiesiges Materialwarengeschäft. Der Inhaber desselben hat nämlich Helme aus Papier herstellen lassen, welche mit Anpreisungen seiner Waren bedruckt sind. Jedes Kind, das Kaffee, Zucker oder Pflaumen ꝛc. einkauft, bekommt einen solchen „Generalshut" gestülpt und macht dadurch Reklame für das Geschäft des Spenders. Da sage man noch, daß es den Deutschen an Findigkeit im Reklamewesen fehlt!

— **Hausneindorf**, 24. Mai. (Durch ein Schadenfeuer) wurde heute vormittag die große zum Heucke'schen Hofe gehörige Scheune, die Eigentum des Oekonomierats v. Dippe in Quedlinburg ist, vollständig eingeäschert. Sie war mit Stroh angefüllt, das den Besitzern der Hedersleber Fabrik gehört. Das Feuer soll durch spielende Kinder entstanden sein.

‡ **Wernigerode**, 25. Mai. (Heckenfiguren.) Harztouristen, welche ihren Aufstieg von dem lieblichen Ilsenburg aus beginnen, seien auf eine ebenso hübsche wie originelle Bahnstaffage aufmerksam gemacht. Wenn man, aus der Richtung Halberstadt kommend, auf Ilsenburg zu fährt und die Stationen Ströbeck und Heudeber-Danstedt durchfahren hat, kommt man nach zehn Minuten langer Fahrt nach Minsleben. Hier beginnt die Staffage auf der rechten Seite der Bahn. Es stehen hier in gleichmäßigen Zwischenräumen etwa 20 Dornsträucher oder -Bäume, die nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0002

altfranzösischer Manier in die verschiedensten Formen gezogen und geschnitten sind. Man sieht da in der Luft schwebend einen Tisch, einen Lehnstuhl, ein Sofa, eine Chaiselongue, eine überlebensgrosse Dame, ein Schwein, einen Hund, je von einem Jungen geritten, einen sitzenden und einen aufliegenden Adler, einen Klapperstorch und so weiter, deren Formen augenscheinlich von Künstlerhand modelliert sind und die einen überaus freundlichen, erheiternden Eindruck machen. Diese Hexenfiguren sollen vor Jahren von einem kunstfertigen Bahnmeister geschaffen worden sein und werden jetzt durch zweimaliges Verschneiden im Jahre erhalten. Sie haben schon Tausende von Vorüberfahrenden erfreut. Auf der Rückfahrt befinden sich die Hexenfiguren natürlich auf der linken Seite und kommen bald nach dem Passieren von Wernigerode in Erscheinung.

— Halberstadt, 25. Mai. (Todesfall.) Nach einer Meldung aus Breslau ist in Obernigk, wo er Heilung suchte, der Erste Staatsanwalt Dr. Benedig aus Halberstadt gestorben. Benedig war von 1889—1895 Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht gewesen und vertrat in verschiedenen sensationellen Prozessen die Anklagebehörde. Er war am 17. Juni 1873 in den Justizdienst eingetreten und von 1879 ab Staatsanwalt in Meseritz, Essen und Ratibor gewesen, bevor er nach Berlin kam. 1895 zum Ersten Staatsanwalt befördert, war er in Guben und seit 1901 in Halberstadt tätig.

— Stendal, 24. Mai. (Vom Königsschießen.) Bei dem heutigen Königsschießen der Schützengilde gab den besten Schuß (eine vorzügliche 12) das Ehrenmitglied Oberst von Kühne, Kommandeur des 10. Husaren-Regiments, ab. Kronprinz wurde Lokomotivführer Niemeyer.

— Rudolstadt, 25. Mai. (Der Fremdenverkehr) während der Pfingsttage war hier und im Schwarzatale trotz des nicht besonders günstigen Wetters mindestens eben so stark wie im Vorjahre; namentlich der zweite Feiertag brachte starken Zufluß von außerhalb. Auf der hiesigen Station wurden an allen drei Feiertagen rund 5700 Fahrkarten verausgabt, so daß also mehr als die Hälfte der Einwohnerschaft die Stadt während der Festtage verließ. Die Züge brachten reichlichen Zufluß von außerhalb, gestern trafen noch über 400 Mitglieder der apostolischen Gemeinden Thüringens hier ein.

(·) Eisenach, 25. Mai. (Die dritte Eisenacher Gemeinschafts-Konferenz,) mit welcher eine theologische Konferenz verbunden ist, hat über 400 Universitätsprofessoren, Theologen, Studenten, Direktoren und Lehrer höherer Lehranstalten, sowie zahlreiche Laien aus den verschiedensten Berufsständen aus allen, selbst den entferntesten Teilen Deutschlands in der Wartburgstadt versammelt. Die Konferenz wurde heute durch Dr. Lepsius-Groß-Lichterfelde eröffnet und wird kommenden Sonnabend enden. Die Vorträge der theologischen Konferenz, welche sich auf den Text des alten und neuen Testamentes bezogen und von den Professoren D. Klostermann-Kiel und D. Blaß-Halle gehalten wurden, trugen wie die sich daran anschließende Debatte einen rein wissenschaftlichen Charakter.

9. Versammlung des Verbandes der deutschen Tierschutzvereine.

Leipzig, 26. Mai.

Der Verbandsvorsitzende Herr Fabrikbesitzer Hartmann-Köln, in dessen Händen die Leitung der Verhandlungen liegt, gedachte in warmen, zu Herzen gehenden Worten der getreuen Mitstreiter für die Sache des Tierschutzes, die seit dem letzten Kongreß in Kassel aus dem Leben geschieden, an erster Stelle Hans Beringers-Berlin und Professor Ohlsens in Rom. In seinem hierauf erstatteten Geschäftsbericht konstatierte der Verbandsvorsitzende mit Genugtuung, daß der Verband in erfreulicher Entwicklung begriffen sei, allein im letzten Jahre seien 26 Vereine beigetreten, der Verband zähle gegenwärtig 156 Vereine und könne auf eine erfolg- und segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Auch der Stand der Verbandskasse könne als günstig bezeichnet werden. Anträge auf Abänderung des § 360 Ziffer 13 des Reichsstrafgesetzbuchs, des sogenannten Tierschutzparagraphen, weil in ihm die öffentlichen Tierquälereien unter Strafe gestellt sind, waren von den Tierschutzvereinen in Köln, Eisenach und München gestellt worden. In Tierschutzkreisen ist man sich längst darüber klar gewesen, daß die betr. Strafbestimmungen keineswegs zweckentsprechend und für einen wirksamen Tierschutz geeignet seien und es wurde denn auch nach eingehender Debatte dem Antrag des Kölner Vereins entsprechend beschlossen, eine Petition an den Reichstag und den Bundesrat zu richten, in welcher um eine Abänderung, bezw. um eine wesentliche Verschärfung der betreffenden Strafbestimmung gebeten wird. Herr Justizrat Dr. Schwarze-Chemnitz befürwortete eine Abänderung der gegenwärtig für die Bekämpfung der Tollwut der Hunden bestehenden gesetzlichen Vorschriften und beantragte namens seines Vereins durch eine Eingabe an den Reichstag zu ersuchen, die langen Einsperrungsmaßregeln in Fortfall zu bringen. Die Ausführungen des Redners riefen einen lebhaften Meinungsaustausch hervor, schließlich wurde ein Antrag, den Chemnitzer Vorschlag auf sich beruhen zu lassen, angenommen. Ueber die neuesten Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der Schlachtviehbetäubung berichtete in eingehender Weise Herr Obersekretär Rabe-Leipzig und Schlachthofdirektor Heiß-Straubing, der Verfasser der im Verlage des Leipziger Tierschutzvereins erschienenen Bolzaschen Preisschrift, der auch eine Reihe der neuesten Schuß- und Schlagbolzen-Apparate vorzeigte und ihre Gebrauchsfähigkeit in sachgemäßer Weise erläuterte. Nach gründlichem Meinungsaustausch gab man einer Anregung des Herrn Rektor Pfeifer-Weißenfels Folge, von einer Petition vorläufig abzusehen, den Vorstand des Verbandes aber zu beauftragen, durch Herrn Gewerberat Schwartz-Konstanz und andere sach- und fachkundige Herren noch weitere Erhebungen veranstalten zu lassen und dann durch eine nochmals vorgenommene Probe die Leistungsfähigkeit der Apparate festzustellen. Mit dem dadurch gewonnenen Material werde die Eingabe an Reichstag und Bundesrat mehr Aussicht auf Erfolg gewinnen. Den Antrag des Vereins Hilchenbach auf Einführung der Betäubung aller Schlachttiere vor der Blutentziehung in den öffentlichen Schlachthäusern begründete Herr Carl Kraemer-Hilchenbach. Im Anschluß an seine Ausführungen erörterte die Versammlung die Schächtfrage in eingehender Weise und sah dann von einer Beschlußfassung über den Antrag Hilchenbach ab und wurde dieser für den nächsten Verbandstag zurückgestellt. Die Vogelschutzfrage erörterte zunächst der Vorsitzende des Leipziger Tierschutzvereins Herr Prof. Dr. Falke. Er wünschte, daß die Kenntnis über die Ausübung des Vogelschutzes und die praktische Bedeutung der in dieser Hinsicht zutreffenden Maßnahmen weiteste Verbreitung finden möge. Sein Antrag, eine dreigliedrige Kommission zu wählen, welche die geeigneten Mittel hierfür festzustellen und zu beschaffen habe, fand einstimmig Annahme. Den Krammetsvogelfang und das Verbot des Dohnenstiegs behandelte in eingehender Weise Herr Rentner Lutt-Köln. Die Versammlung stimmte seinen Ausführungen zu und befürwortete eine Eingabe an den Reichstag. Ein Verbot des Lerchenfangs wünschte Herr Schuldirektor Stoll-Eisenach, auch befürwortete er die Einreihung der Wachtel unter die nichtjagdbaren Vögel. Beide Anträge wurden der neugebildeten Kommission zur Begutachtung überwiesen. Die Verhandlungen wurden dann abgebrochen und auf Donnerstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Heer und Marine.

— Königlich preußische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. v. Collani, Gen.-Major und Kmdr. der 36. Inf.-Brig., unter Beförd. zum Gen.-Lt. zum Kmdr. der 16. Div. ernannt. v. Engelbrechten, Oberst und Kmdr. des Inf.-Regts. 79, mit der Führ. der 36. Inf.-Brig. beauftr. v. Harbou, Oberst beim Stabe des Füs.-Regts. 40, zum Kmdr. des Inf.-Regts. 79 ernannt. von Walther, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 55, zum Stabe des Füs.-Regts. 40, von Lewinski, Major im Generalstabe der Kommandantur von Posen, als Bats.-Kmdr. in das Infant.-Regt. 55, v. Jacobi, Major im Gr. Generalstabe, in den Generalstab der Kommandantur von Posen versetzt. Goeß, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 97, unter Beförd. zum Obersten zum Kmdr. des Infant.-Regts. 112 ernannt. v. Mey, Oberstlt. und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 82, zum Stabe des Inf.-Regts. 97 versetzt. Hofrichter, Major, zugeteilt den Stammkompagnien für das 3. See-Bat., als Bats.-Kmdr. im Infant.-Regt. 82 angestellt. Heinrichs, Oberstlt., Vorstand des Bekleidungsamtes des 2. Armeek., v. Wartenberg, Oberstlt., beauftr. mit der Führ. des Inf.-Regts. 81, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., Nickisch von Rosenegk, Oberstlt. und Kmdr. der Haupt-Kadettenanstalt, zu Obersten befördert. Dickhuth, Major im Gr. Generalstabe, mit Wahrnehm. der Geschäfte eines Abt.-Chefs in Remisehen beauftr. Cederholm, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 56, zum Stabe des Inf.-Regts. 44, Tobias, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 172, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 56, beide mit dem 5. Juni d. J., Christiani, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 32, als Bats.-Kmdr. in das Infant.-Regt. 176 versetzt. von Fabeck, Hauptm. aggreg. dem Generalstabe, unter Belass. beim Gr. Generalstabe in den Generalstab der Armee eingereiht. v. Tiedemann, Rittm. aggreg. dem Ulan.-Regt. 8, zu den dem Gr. Generalstabe zugeteilten Offizieren versetzt. Versetzt: Caesar, Major und Adjutant des Generalkmdos. des 16. Armeek., als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 75, Müller, Major und Adjutant der Insp. der Feldart., als Abteil.-Kmdr. in das Feldart.-Regt. 4, Becker, Hauptm. und Adjutant der 29. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feldartillerie-Regt. 61, Weigel, Oberlt. und Adjutant der 68. Inf.-Brig., unter Verleih. des Charakters als Hauptm. in das Inf.-Regt. 29. Ernannt: Spennemann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 92, zum Adjutanten des Generalkmdos. des 16. Armeek., v. Petersdorff, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 145, zum Adjutanten des Generalkmdos. des 15. Armeek., v. Buttlar, Hauptm. und Komp.-Chef im Jäger-Bat. 11, zum Adjutanten der 20. Div., v. Arnim, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 10, zum Adjutanten der 35. Div., Wertens, Hauptm. und Lehrer an der Feldart.-Schießschule, zum Adjutanten der Insp. der Feldart., Siegert (Wilhelm), Oberlt. im Inf.-Regt. 128, zum Adjutanten der 68. Infant.-Brigade. Cassinone, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 171, als aggreg. zum Infant.-Regt. 137 versetzt. Böckler, Hauptm. aggreg. dem Jäger-Bat. 1, zum Komp.-Chef im Bat. ernannt. Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförd. zu Hauptleuten: die Oberlts.: v. Klüfer im Infant.-Regt. 91, unter Versetz. in das Inf.-Regt. 16, Schenck im Infant.-Regt. 29, Steuer im Inf.-Regt. 41, Mathi im Infant.-Regt. 88, v. Erckert im Infant.-Regt. 92, v. den Brincken im Infant.-Regt. 174, letztere sämt vorl. ohne Patent. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts.: v. Rosenberg im Infant.-Regt. 62; derselbe ist in das Inf.-Regt. 147 versetzt und zum Komp.-Chef ernannt, v. Frankenberg-Lüttwitz, Führer der Maschinengewehr-Abteil. 3, Debeau, Führer der Maschinengewehr-Abteil. 6. Versetzt: v. Breitenbach, Hauptm. und Komp.-Chef im Infant.-Regt. 49, in das Inf.-Regt. 44, v. Sodenstern, Hauptmann und Komp.-Chef im Jäger-Bat. 1, in das Jäger-Bat. 11; die Oberlts.: v. der Osten im Inf.-Regt. 42, in das Inf.-Regt. 145, Prang im Inf.-Regt. 49, in das Inf.-Regt. 171, Heegewaldt im Inf.-Regt. 58, in das Inf.-Regt. 176, v. Kunowski im Inf.-Regt. 94, in das Inf.-Regt. 140, v. Knobelsdorff-Brenkenhoff im Jäger-Bat. 5, in die Maschinengewehr-Abteil. 8; die Lts.: v. Witzleben im Jäger-Bat. 4, in die Garde-Maschinengewehr-Abteilung 1, v. Znaniecki im Jäger-Bat. 11, in die Maschinengewehr-Abteil. 1, Reith im Jäger-Bat. 14, in die Maschinengewehr-Abteil. 9, Bretting im Infant.-Regt. 146, in die Maschinengewehr-Abteil. 6. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: von Stülpnagel (Edwin), v. Trotha im 2. Garde-Regt. zu Fuß, v. Rieben im Garde-Gren.-Regt. 2, v. Negelein im Garde-Gren.-Regt. 4, Schmidt im Grenadier-Regiment 3, Rehmann im Grenadier-Regiment 5, Freiherr von Lyncker im Leib-Grenadier-Regiment 8, v. Bassewitz im Gren.-Regt. 9, v. Blumenthal im Inf.-Regt. 24, Jürgens im Inf.-Regt. 69, v. Kotze im Inf.-Regt. 77, v. Hausen im Inf.-Regt. 79, Knak im Inf.-Regt. 84, Winther im Inf.-Regt. 118, Rißmann im Inf.-Regt. 131, Lindemann im Inf.-Regt. 135, Elsner im Inf.-Regt. 155, Fischbach, Kaulbach im Inf.-Regt. 171, Busse an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R. Versetzt: Simon, Major beim Stabe des Ulan.-Regts. 10, als aggregiert zum Ulan.-Regt. 15, v. Zhiell, Major und Adjutant des Generalkommandos des XIV. Armeekorps, zum Stabe des Ulan.-Regts. 10, v. Kaehne, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 13, in das Hus.-Regt. 10, v. Bolschwing, Rittm. im Ulan.-Regt. 12, als Eskadr.-Chef in das Hus.-Regt. 13, von Loeper, Oberlt. im Drag.-Regt. 11, unter Beförderung zum Rittm., vorläufig ohne Patent, als Eskadr.-Chef in das Drag.-Regt. 14, v. Elern, Oberlt. im Ulan.-Regt. 10, unter Verleihung des Charakters als Rittm. in das Ulan.-Regt. 1. Frhr. v. Heintze, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 18, dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin behufs Ernennung zum Flügeladjutanten überwiesen. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: Frhr. v. Saurma-Jeltsch im Garde-Kür.-Regt., Martin im Drag.-Regt. 5, kmdrt. bei der Botschaft in Washington, Böckelmann im Drag.-Regt. 9, v. Lippa im Drag.-Regt. 11, v. Freese im Drag.-Regt. 16, von Bresler im 2. Leib-Hus.-Regt. 2, Böhmer im Hus.-Regt. 9, v. Meske im Ulan.-Regt. 15. Lichtschlag, Oberstlt. und Kmdr. des Feldart.-Regts. 31, zum Obersten befördert. Wilke, Hauptm. im Feldart.-Regt. 30, von der Stellung als Battr.-Chef entboben und zum Stabe des Regts. übergetreten. Plantier, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 19, zum Stabe des Feldart.-Regts. 31 versetzt. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts.: Knoch im Feldart.-Regt. 11, unter Ernennung zum Battr.-Chef, Bertelsmann im Feldart.-Regt. 30, unter Ernennung zum Battr.-Chef, Kujath im Feldart.-Regt. 38, unter Ernennung zum Battr.-Chef, Herrmann im Feldart.-Regt. 54, unter Ernennung zum Battr.-Chef. Kolbe, Oberlt. im Feldart.-Regt. 29, von dem Kmdo. nach Wirttemberg entboben und unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, in das Feldart.-Regt. 19 versetzt und zum Battr.-Chef ernannt. Mertens, Lt. im Feldart.-Regt. 10, Reinick, Lt. im Feldart.-Regt. 19, Pitsch, Lt. im Feldart.-Regt. 20, von der Heyden, Lt. im Feldart.-Regt. 22, Stage, Lt. im Feldart.-Regt. 37, Tedlenburg, Lt. im Feldart.-Regt. 43, Schulz-Welchhausen, Lt. im Feldart.-Regt. 55, zu Oberlts. befördert. Meyer, Oberlt. an der Fußart.-Schießschule, unter Beförderung zum Hauptm., als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. 10 versetzt. Pape, Lt. im Fußart.-Regt. 7, Boismard, Lt. im Fußart.-Regt. 15, Von-Ed, Lt. in der ostpaläst. (fahrenden) Battr. der ostpaläst. Besatzungs-Brig., zu Oberlts. befördert. Ulrich, Lt. im Fußart.-Regt. 2, zur Fußart.-Schießschule versetzt. Scheuermann, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 2, in das Inf.-Regt. 49 versetzt. Hofschlaeger, Oberlt. in der 4. Ingen.-Insp., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Herrmann, Rittm. und Komp.-Chef im Train-Bat. 6, in das Train-Bat. 15 versetzt. Maron, Oberlt. im Train-Bat. 6, unter Beförderung zum Rittm., vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. Meydam, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 44, in der Schutztruppe für Südwestafrika als Vorstand des Bekleidungs- und Ausrüstungsdepots angestellt. Aus dem Heere scheiden am 4. Juni d. Js. aus und werden mit dem 5. Juni d. Js. in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: Mueller, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 44, unter Ernennung zum Kmdr. des 1. Feld-Regts., Dieterhaus, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 4, als Kmdr. der 1. Feldart.-Abteil., v. Kriegsheim, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. 1, im 1. Feld-Regt. Aus dem Heere scheiden am 5. Juni d. Js. aus und werden in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: Richard, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 147, Cramer, Oberlt. im Inf.-Regt. 65, v. Beesten, Oberlt. im Inf.-Regt. 53, Jördens, Oberlt. im Pion.-Bat. 8, Jeltsch, Lt. im Inf.-Regt. 69, von Kleist, Lt. und Erzieher am Kadettenhause in Karlsruhe, Rietsch, Lt. im Inf.-Regt. 153, Geisler, Lt. im Inf.-Regt. 46, Graf v. Hardenberg (Rudolf), Lt. im Drag.-Regt. 23, im 2. Bat. 2. Feld-Regts., Frhr. v. Reitzenstein, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 31, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, und unter Ernennung zum Kmdr. der 2. Feldart.-Abteilung, Lauteschläger, Oberlt. im Feldart.-Regt. 51, als Adjutant der 2. Feldart.-Abteil., Remmert, Hauptm. und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. 38, v. Pressentin, Oberlt. im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, Nadrowski, Oberlt. im Feldart.-Regt. 36, Frhr. v. u. zu Egloffstein, Lt. im Feldart.-Regt. 25, Edler Herr u. Frhr. v. Plotho, Lt. im 2. Garde-Feldart.-Regt., in der 2. Feld-Batt., Dr. Fry, Stabs- und Bats.-Arzt des Pion.-Bats. 6, als Abteil.-Arzt der 2. Feldart.-Abteil., Dr. Hillebrecht, Oberarzt beim Inf.-Regt. 160, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Bats.-Arztes beim 2. Bat. 2. Feld-Regts., Zimmer, Oberarzt beim Feldart.-Regt. 21, bei der 2. Feldart.-Abteil., Herzer, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 143, beim 2. Bat. 2. Feld-Regts. Die Oberlts.: Lempp im Inf.-Regt. 88, Pauli im Inf.-Regt. 128, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen kmdrt.

Im Beurlaubtenstande. v. Teichmann u. Logisch, Lt. a. D. (Görlitz), in der Armee als Lt. mit einem Patent vom 18. Januar 1893 des 1. Aufgeb. des 3. Garde-Gren.-Landw.-Regts. wieder angestellt.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Kapell, Major a. D., zuletzt aggregiert dem Inf.-Regt. 176, auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Der Abschied mit der Pension bewilligt: v. Koeckritz, Rittm. und Flügeladjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Kraß, Lt. im Feldart.-Regt. 52, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform; den Lts.: Birnbaum im Inf.-Regt. 18, v. Zieten im Inf.-Regt. 24, Kurtz im Inf.-Regt. 61, zugleich sind dieselben bei den Res.-Offizieren der betreffenden Regts. anagestellt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Marburg, 24. Mai. Die Frequenz an unserer Universität ist in diesem Sommer eine so große, wie sie bisher noch niemals annähernd erreicht wurde. Es sind jetzt 1501 Studierende und Hörer eingetragen; die Zahl der letzteren beträgt 80, unter ihnen 12 Damen. Von den 1421 Studenten studieren 150 Theologie, 382 Jura, 169 Medizin und 720 Philosophie.

— Prof. Bonhoeffer, der kürzlich von Königsberg als Leiter der Irrenklinik nach Heidelberg kam, erhielt einen Ruf nach Breslau und wird ihn annehmen.

— Der V. Allgemeine deutsche Privatschultag ist am 24. Mai vormittags in Altona unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Roth-Leipzig eröffnet worden. 300 Teilnehmer aus allen Gegenden Deutschlands sind erschienen. Der Oberbürgermeister Dr. Giese begrüßte die Versammlung namens der Stadt, Stadtschulrat Wagner überbrachte die Grüße des Provinzialschulkollegiums. Darauf nahm Direktor Debbe-Neuenburg das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Individuelle Behandlung der Schüler, eine Lebenskraft der Privatschule." Dann hielt Frl. Sprengel-Berlin ein Referat über die Altersversorgung. — Nach einer Pause wurde noch die 19. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Privatschulvereins abgehalten.

— Die 45. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wird vom 6. bis 8. Juni d. J. in Frankfurt a. M. und in Darmstadt stattfinden.

— Aus Bayreuth läßt sich die „Allgemeine Zeitung" melden: Die Mitwirkung der Barfußtänzerin Isadora Duncan bei den heurigen Festspielen ist gesichert. Die Tänzerin war an den Pfingsttagen zum Besuch in Villa Wahnfried.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Norderney" 25. Mai St. Vincent passiert. „Bonn" 25. Mai von Lissabon abgeg. „Zieten" 24. Mai in Hongkong angek. „Bayern" 25. Mai in Hongkong angek. „Prinzeß Alice" 25. Mai vorm. 6 Uhr Dover passiert. „Königin Luise" 25. Mai vorm. 7 Uhr in New-York angek. „Hannover" 25. Mai Kap Henry passiert.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Prinz Waldemar" 24. Mai von Bahia nach Lissabon, Boulogne und Hamburg abgeg. „Pennsylvania", v. New-York, 25. Mai 5 Uhr 25 Min. mrgs. v. Plymouth über Cherbourg n. Hamburg abgeg. „Dacia" 24. Mai 5 Uhr 30 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Bengalia" 24. Mai 9 Uhr 10 Min. abends auf der Elbe angek. „Prinz August Wilhelm", n. Havana und Mexiko, 25. Mai 2 Uhr morgens Cuxhaven passiert. „Cithonia", nach Ostasien, 25. Mai 2 Uhr morgens Cuxhaven passiert. „Herzogin", n. Westindien, 25. Mai 2 Uhr 30 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Calabria", n. Mittelbrasilien, 25. Mai Cuxhaven passiert. „Etruria" 24. Mai in Monteviedo angek. „Prinz Eitel Friedrich" 23. Mai in Pernambuco angek. „Herodot", v. Westindien, 24. Mai 4 Uhr morgens in Havre angek. „Badenia", n. Ostasien, 24. Mai Malta passiert. „Segovia" 24. Mai in Yokohama angek. „Acilia" 24. Mai 10 Uhr morgens in Philadelphia angek. „Sevilla", nach dem La Plata, 23. Mai 6 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Hoerde" 23. Mai 6 Uhr 30 Min. nachm. in Emden angek.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Mai 1904.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Alfred Keller, Naumburg a. S. und Martha Karl, Bernhardstr. 10. Der Brauereibesitzer Richard Müller, Bibra und Melanie Nierdorf, Würmlirstr. 12. Der Arbeiter Johann Repnik und Anna Jankowski, Dreyhauptstr. 7. Der Handarbeiter Franz Oliveri, Torstr. 51 und Anna Böckelmann, Kanzleigasse 3.

Geboren: Dem Schneider Karl Gebhardt, Mittelwache 1, S. Franz. Dem Schuhmacher Louis Grube, Merseburgerstr. 47, S. Walter. Dem Handarbeiter Friedrich Plättner, Mansfelderstr. 27, T. Margarete. Dem Brauer Gustav Böhme, Tholuckstr. 4, S. Willy. Dem Handarbeiter Adolf Amelang, Saalberg 27, S. Walter. Dem Kellermeister Louis Neubauer, Schwetschkestr. 9, S. Walter. Dem Bierfahrer Karl Godau, Pfännerthöhe 52, S. Karl. Dem Eisendreher Fritz Dorgerloh, Merseburgerstr. 150, S. Erich. Dem Ober-Post-Assistenten Alfred George, Südstr. 7, T. Hanna.

Gestorben: Des Eisenhoblers Georg Volpp T., totgeb., Dieskauerstraße 13. Die Wwe. Elisabeth Ziemer geb. Schulze, 90 J., Siechenhaus-Stiftung. Die Wwe. Henriette Donner geb. Blankenburg, 64 J., Klinik. Der Arbeiter Karl Flemming, 22 J., Klinik. Der Kaufmann Adolf Abraham, 64 J., Krukenbergstr. 19. Des Restaurateurs Otto Apel S. Kurt, 1 J., Delitzscherstr. 76.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Bentzner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeitungsbeiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE
„der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer".
(V. mediz. Abteilung des Allgem. Krankenhauses, Wien.)
(8083

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösste Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
(7197)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0003

Feldscheune 32×22 m,

System Müller. D. R. P. a. D. R. G. M.

Ruberoid-Bedachung

Magdeburg, den 2. bis 5. Juni 1904

Ausstellung der Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen.

Schriftliche Auskünfte über Scheunenbau (System Müller) und Ruberoid nebst Broschüren und Gutachten kostenfrei von (7956

Arthur Müller, Feldscheunenbau, **Berlin SW. 59,** Zimmerstrasse 5,

und Zweiggeschäften: **Cöln a. Rh.,** Meister-Gebhardstrasse 26, **Danzig,** Steindamm 24, **Greifswald** i. Pommern, **Stolp** i. Pommern.

Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome,** Einbeck 395. Vertr. ges. Katalog gratis. [7077]

Holzwolle in **Ballen** und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.** (8019)

Handwerks-Ausstellung in Magdeburg.

11. August 1904 bis Ende September. [7392

Anmeldungen nach dem 1. Mai zulässig, soweit noch Platz verfügbar.

Prämiierung. **Prämiierung.**

Rennen zu Leipzig.

I. Tag:	II. Tag:
Sonnabend, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr.	Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von 21 700 Mark, worunter Leipziger Stiftungspreis **10 000 Mark.**	6 Rennen im Gesamtbetrage von 28 500 Mark, worunter Grosser Teutoniapreis **15 000 Mark.** [7874

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [6782

Kaisersäle.

Morgen (Freitag) abends 8 Uhr:

Abschieds-Konzert

von

Johann Strauss

mit seinem Wiener Orchester.

Vollst. Programm an den Anschlagsäulen.

Billettvorverkauf (1,85 Mk. numeriert und 1,05 Mk. unnumeriert inkl. Billettsteuer) in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Fernsprecher 2129. [8079

Entree an der Abendkasse: 2,10 Mk. und 1,30 Mk. — Für Studierende beim Universitäts-Kastellan.

Schleuniger Saison-Verkauf

gutpassender Piqué-Westen, echtfarbiger Oberhemden, moderner Strohhüte. [8078]

Preisermässigung **15%**

Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. **36.**

Kgl. Bad Lauchstädt.

Saison vom 19. Mai bis Mitte September. [7080

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr: [8091

Kur-Konzert.

Entree 35 Pfg. einschl. Billettsteuer. **C. Rohde.**

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1903: 6473 Personen. Prospekte und Auskunft durch das 7467] **Bade-Comité.**

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

See-Sol-Moorbad

KOLBERG

(7515)

Strech-Orchester (32 Musiker) Kapellmeister Eichberger-Dassau. Infanterie- u. Artillerie-Kapellen. — Auskünfte und Prospekte durch die Inspektion u. die Geschäftsstellen des Verbandes Deutscher Ostseebäder.

1903: Kurgäste 13 087, Passanten: 8160.

Halle, Otto Westphal, Marktplatz 13.

Walhalla-Theater.

Direktion: **F. W. Jedermann.**

Ab Mittwoch, den 25. Mai cr.:

Gänzlich neues Repertoir der brillanten

Winter-Tymians.

Zum ersten Male:

„In der Ballettschule".

Urkomische Originalposse von E. Winter-Tymian.

6 Herren als Ballettenfen.

Ferner:

„Die Ständchensänger."

Der unvergleichliche Damendarsteller [8057

Herr Thurm-Silvaré.

Die urkomischen Herren **Voigt u. Freyer.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riedeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Nur noch 6 Tage bleibt er hier,

Hartstein!

der geniale **Burlesk-Komiker** mit seinem **unverwüstlichen rheinischen Witz u. Humor!**

Nur noch 6 Tage kann man sich kaputt lachen!

Heute Donnerstag und morgen Freitag:

Aus einer kleinen Garnison und Abenteuer im Harem.

So hat Halle noch nicht gelacht!

Sonnabend, den 28. Mai 1904:

Fest-Vorstellung.

10jähriges Bühnen-Jubiläum von **Wilhelm Hartstein,** verbunden mit [8058

Benefiz! Feuerwehr!

Bad Kissingen (Bayern). [8199]

Hôtel Englischer Hof,

in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder.

Durch zeitgemässe Umbauten vergrössert und verbessert. Komfortable Zimmer, nur Hochpart. u. I. Stock. Auf Verlangen volle Pension, à Person u. Tag von 6 Mk. an. Grosser schattiger Garten. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. Photogr. Dunkelkammer. Bes.: **Ch. L. Zapf,** vorm. „Hôtel Zapf" am Bahnhof u. „Klaushof".

Münchner Grossbrauerei,

die keine General-Vertreter unterhält, sucht mit direkten Abnehmern bezw. Vertretern für kleine Bezirke in Verbindung zu treten. Hochfeine Exportbiere, hell und dunkel. Coulante Bedingungen. Offerten unter **„Bier M. M. 7806"** erbeten an **Rudolf Mosse, München.** [7075

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 7399]

Hôtel und Wein-Restaurant Tulpe.

Diners 1,25, 2,00—3,00, Soupers 2,00 Mk.

Grosse Krebse. (6720

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt **Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,**

schützt **vor Einwirkungen des Klimas u. der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stck. 0,50.** [7510

Treu & Nuglisch, Hofl. S. Maj. d. Kais. u. Königs. Berlin, Jägerstr. 33.

Ueberall zu haben, in Halle a. S. vorrätig bei: **Herm. Stitz Nachf.,** Drogerie, Gr. Steinstrasse 33; **Georg Uber,** Drogerie, Steinstr. 6; **Wilhelm Hoefer,** Drogerie, Geiststr. 59/60; **Ernst Fischer** vorm. E. Walters Nachf., Drogerie, Moritzzwinger 1; **Alfred Reubke,** Dom-Drogerie, Mansfelderstr. 66.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6834

Auswärtige Theater.

Freitag, den 27. Mai 1904.

Leipzig (Neues Theater): Götterdämmerung.

Leipzig (Altes Theater): Zapfenstreich.

Weimar (Hof-Theater): Der Barbier von Sevilla.

Hochherrschaftliche Wohnung,

12 Zimmer mit reichl. Zubehör, evtl. auch geteilt, Gas- oder auf Wunsch elektrische Beleuchtung, z. 1. Juli od. 1. Oktober b. Jö. zu vermieten. Richard Steckner, Große Steinstraße 74. [8016]

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0004

Genossenschaftsbank zu Halle a. S.

—b. Halle, den 26. Mai.

Heute vormittag von 9—11 Uhr fand im Sitzungssaale des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen die elfte ordentliche Generalversammlung der Genossenschaftsbank zu Halle, e. G. m. b. H., statt. Der erste Direktor, Herr Amtmann Nachtigall, erstattete den Geschäftsbericht: Das abgelaufene Geschäftsjahr verzeichnet für die Bank auf allen Gebieten, denen sie ihre Tätigkeit widmet, eine wesentliche Zunahme und eine kräftige Weiterentwickelung, die auch bezügl. der Mitgliederzahl in günstiger Weise in Erscheinung tritt. Am Jahresschlusse waren der Bank 559 gerichtlich eingetragene Mitglieder angeschlossen, und zwar 61 mehr als am Schlusse des Vorjahres. Davon entfallen auf: Molkereigenossenschaften 108 (Zuwachs von 4 Genossenschaften), Spar- und Darlehnskassen 365 (54), Ein- und Verkaufsvereine 31 (1), Konserven-Fabriken 8, Brennerei-Genossenschaften 5, Kornhaus-Genossenschaften 4, Zichoriendarren 3, Dampfdresch-Genossenschaften 3, Obstverwertungs-Genossenschaften 2, Mühlereien 2, Zentral-Genossenschaften 1, Genossenschaften verschiedenen Charakters 14 (3), Landwirtschaftskammern 2, Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften 1, Einzelpersonen 10. Weitere Geschäftsanteile sind erworben 2226, sodaß in Summa 2785 Geschäftsanteile von sämtlichen Mitgliedern übernommen sind. Diese repräsentieren eine Gesamt-Haftsumme von 16 710 000 Mk. oder 2 502 000 Mk. mehr wie am Schlusse des Vorjahres. Dementsprechend ist auch das Geschäftsanteil-Konto von 231 370 Mk. auf 272 510 Mk. gestiegen. Die Geldzuflüsse zur Bank im Berichtsjahre waren infolge der von der Preußenkasse geforderten Ausschließlichkeits-Erklärung äußerst rege und überwogen bei weitem die Kreditansprüche der angeschlossenen Genossenschaften, was auf das Jahresergebnis einen wesentlichen Einfluß ausüben mußte. Die Spareinlagen hielten sich fast ständig auf 6 Millionen, und die Konto-Korrent-Guthaben erreichten bis zum Jahresschlusse die stattliche Höhe von 4 800 000 Mk., sodaß der Bank mit den Geschäftsguthaben und Reserven ein Betriebskapital von über 11 Millionen zur Verfügung stand. Demgemäß brauchte der Kredit bei der Preußenkasse in keinem Falle in Anspruch genommen zu werden, sondern es sammelte sich hier ein Guthaben an, das Ende Dezember über 3 Millionen Mark betrug. Der Diskontsatz der Reichsbank war bis 11. Februar 4 Proz., ermäßigte sich bis 8. Juni auf 3½ Proz. und betrug von da ab bis zum Jahresschlusse wiederum 4 Proz. Der Jahresdurchschnitt stellte sich auf 3,84 Proz. Wenn die Genossenschaftsbank vom 1. April ab das ganze Jahr hindurch bei Schuld nur 4 Proz. Zinsen erhob und für Guthaben sowohl im Depositen- wie im Konto-Korrent-Verkehr 3½ Proz. Zinsen gewährte, so hat sie im Interesse der Genossenschaften das Möglichste geleistet, was von einem derartigen Geldinstitute gefordert werden kann. Der Umsatz der Bank pro 1903 beträgt auf beiden Seiten des Hauptbuches 184 783 962,52 Mk. oder 12 605 644,68 Mk. mehr wie 1902. Der Kassen-Verkehr zeigt folgendes Bild: Bestand am 1. Januar 1903 38 927,86 Mk., Einnahme pro 1903 23 353 720,88 Mk., zusammen 23 392 648,74 Mk. Ausgabe pro 1903 23 266 787,50 Mk., Bestand am 31. Dezember 1903 125 861,24 Mk. Der Reservefonds der Bank erhöht sich auf 109 151,70 Mk. und die Betriebsrücklage auf 109 181,50 Mk. Der geringere Gewinn gegen die Vorjahre ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Bank für ihr Guthaben in Berlin nur 3 Proz. Zinsen erhielt, selbst dagegen für dieselben Beträge 3½ Proz Zinsen gewährte. Es wird Aufgabe des Vorstandes und des Aufsichtsrates sein, Fürsorge zu treffen, daß der Bank zur Unterbringung ihrer Kapitalien mehr Bewegungsfreiheit geschaffen wird. Die Bilanz per 31. Dezember 1903 wurde genehmigt. Sie schließt mit 11 339 547,39 Mk. ab. Unter den Aktien stehen an Reichsbank-Giro-Konto 82 489,01 Mk., an Wechselkonto 470 590,62 Mk., an Darlehnskonto 2 263 789,33 Mk., an Konto-Korrent-Konto der Spar- und Darlehnskassen und Konsumvereine 1 920 580,13 Mk., bei der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse 3 124 780,56 Mk. Unter den Passiven stehen per Depositenkonto 5 994 625,16 Mk., per Kontokorrentkonto der Spar- und Darlehnskassen und Konsumvereine 3 269 259,57 Mk., per Geschäftsanteilkonto 272 510 Mk., per Reservefondskonto 96 498,19 Mk., per Betriebsrücklagekonto 96 527,99 Mk., per Gewinn- und Verlustkonto (Gewinn 1903) 34 492,62 Mk. Das Gewinn- und Verlust-Konto zeigt unser Kredit als Saldo auf Zinsen-Konto 50 454,35 Mk., als Saldo auf Provisions-Konto 26 695,57 Mk. Unter Debet stehen als Abschreibung Mobiliar-Konto 940,95 Mk., Abschr. Utensilien-Konto 440 Mk., Abschr. Formular-Konto 2133,14 Mk., Verwaltungskosten 39 143,21 Mk., Gewinn pro 1903 34 492,62 Mk., zusammen also unter Debet und Kredit gleichlautend 77 149,92 Mk. Auch das Gewinn- und Verlustkonto wurde genehmigt.

Die Revisionen über die Konten der Banken gaben zu größeren Beanstandungen keinen Anlaß. Die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates hinsichtlich der Geschäftsführung, der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos wurde unter dem Ausdrucke des Dankes ausgesprochen. Eine Verzinsung der Geschäftsanteile mit 4 Proz. wurde beschlossen. Die drei statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Herren Amtsrat Osterland-Salzfurth, Gutsbesitzer H. Gräfe-Walschleben, Kaufmann Fr. Wolterstorff-Dähre, sowie das statutengemäß ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Gutsbesitzer Fr. Rosahl-Osmünde, wurden durch Akklamation wiedergewählt.

Den Bericht über den seitherigen Geschäftsgang im Jahre 1904 erstattete der geschäftsführende Direktor, Herr Kaufmann Huwendiek: Ende April 1904 bestand die Bank aus 593 Mitgliedern, sie hatte eine Haftsumme von 17 340 000 Mark und einen Umsatz im Januar von 15 740 000 Mk., im Februar von 17 500 000 Mk., im März von 20 180 000 Mk., im April von 19 100 000 Mk., zusammen von 78 530 000 Mk., gegen 63 400 000 Mk. in den gleichen vier Monaten des Vorjahres. Das Betriebskapital betrug durchschnittlich 12 520 000 Mk.; davon sind 6 300 000 Mk. Spareinlagen, 5 750 000 Mk. sonstige Guthaben, 270 000 Mk. Geschäftsguthaben, 200 000 Mk. Reservefonds. Durchschnittlich wurden 7 150 000 Mk. ausgegeben. Die Spareinlagen bezifferten sich im Januar auf 6 240 000 Mk., im Februar auf 6 355 000 Mk., im März auf 6 251 000 Mk., im April auf 6 340 000 Mk. Herr Fabrikbesitzer Hütting-Meßderitzsch teilte mit, daß die bisherigen Zins- und Provisionssätze bis auf weiteres festgehalten werden. (Schluß folgt.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 26. Mai.

— **Zweihundertjähr-Feier der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft.** In der Zeit vom 28. Mai bis 1. Juni d. J. feiert die allbekannte und berühmte Hallenser Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft das Fest des zweihundertjährigen Bestehens. Ein Jahr vorher hatten die Neumärker Schützen ihre Dreihundertjahrfeier, an der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke als Vertreter der Königl. Regierung teilgenommen. Auch den Pfälzer Kolonie-Schützen bringt die Regierung hohes Interesse entgegen. Der Gesellschaft wurde eine schöne Pfingstfreude bereitet, indem ihr am zweiten Pfingstfeiertage vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg ein Schreiben zuging, in dem es u. a. heißt:

„Ich freue mich sehr, Ihnen hierdurch die Mitteilung machen zu können, daß Se. Majestät der Kaiser und König der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft zu Halle an der Saale anläßlich ihres 200jährigen Bestehens eine Fahne zu verleihen geruht hat."

Ob die Fahne schon bei dem Festkommers, der am kommenden Sonnabend im „Pfälzer-Schießgraben" abgehalten wird und an dem auch der Herr Regierungspräsident Frhr. von der Recke teilzunehmen gedenkt, schon überreicht werden kann, steht noch dahin. Die folgenden Tage, Sonntag bis Mittwoch, wird ein Jubiläumsschießen im „Pfälzer-Schützenhofe" an der Heide abgehalten; eine Menge von Gaben stehen zur Ehrung der Preisschützen bereit. Das Programm für das Jubiläum sieht zusammengefaßt folgendes vor: Sonnabend, den 28. Mai, abends 7 Uhr: Begrüßungsabend, Empfang der Gäste, Festkommers im „Pfälzer Schießgraben", Robert Franzstraße 16; Sonntag von vormittags 9 Uhr an Empfang der ankommenden Kameraden im „Pfälzer Schießgraben", Konzert, 11½ Uhr Abmarsch mit Musik nach dem Gondelplatze an der Peißnitzbrücke, Wasserfahrt durch das Saaletal bis zum Heideweg. Weitermarsch nach dem 10 Minuten entlegenen „Pfälzer Schützenhof" an der Heide, daselbst 1½ Uhr Festmahl, von 5 Uhr an Schießen nach allen Scheiben mit Ausnahme der Jubiläumsscheibe, abends geselliges Beisammensein; Montag von 8—1 Uhr vormittags und 2½ Uhr nachmittags: Schießen nach allen Scheiben, von 1—2½ Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, nachmittags und abends Konzert auf dem „Pfälzer Schützenhofe"; Dienstag, Schießen und Mittagspause wie am Montag, nachmittags Konzert auf dem „Pfälzer Schützenhofe", von 8½ Uhr abends an Schützenball in der Festkolonnade; Mittwoch, Schießen und Mittagspause wie am Montag und Dienstag. Schluß des Schießens abends 7 Uhr mit Ausschuß der Jubiläumsscheibe, welche bereits um 4 Uhr eingezogen wird, Verteilung der ersten 10 Gewinne auf Jubiläumsscheibe und der je 5 ersten Gewinne auf Auflage, Freihand, Sau und Rehbock nach Schluß des Schießens. Abends Konzert und Feuerwerk auf dem Festplatze. — Einen Rückblick auf die hochinteressante Geschichte des Vereins bringen wir in einer der folgenden Nummern.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** beschloß in ihrer gestern abend auf dem „Pfing" abgehaltenen Versammlung, der Einladung der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft zu deren 200jähriger Jubelfeier (28. Mai bis 1. Juni) Folge zu leisten und sich nicht nur am Kommers, sondern auch am Schießen zu beteiligen.

— **Verein zur Förderung des Unterrichtes in der Mathematik und den Naturwissenschaften.** Seit Dienstag tagt im großen Hörsaal des Seminarien-Gebäudes der Universität die 13. Hauptversammlung in der ersten allgemeinen Sitzung unter Vorsitz des Direktors Dr. Schotten-Halle. Die Grüße des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums überbrachte Provinzial-Schulrat Beyer-Magdeburg. Die von ihm vertretene Behörde bringe den Verhandlungen großes Interesse entgegen und sei bemüht, aus denselben zu lernen und Früchte zu entnehmen. Namens der Universität sprach der Rektor Geheimer Justizrat Dr. Stammler, namens der Stadt Halle Stadtschulrat Brendel-Halle herzliche Worte des Willkommens. Der Vorsitzende des Vereins Prof. Dr. Pietzker-Nordhausen dankte dem Ortsausschuß für seine die Versammlung vermittelnden Vorbereitungen und den Herren, welche in so liebenswürdiger Form den Verein begrüßt hatten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Direktors Dr. Schotten-Halle hielt Prof. Dr. Grimsehl-Hamburg den angekündigten Vortrag über den Betrieb der Physik als Naturwissenschaft, worauf zum Schluß Direktor Dr. Rath-Nordhausen sich über die Bildungsaufgabe der Mathematik innerhalb des Lehrplanes der höheren Schulen äußerte. Beide Redner hatten Leitsätze aufgestellt, die die Grundlage für die Beratungen in den weiter angesetzten allgemeinen Sitzungen bilden.

— **Die Hallesche Liedertafel** unternimmt am Sonnabend einen Ausflug nach Potsdam zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten.

— **Hallesche Stadtmission.** Ein kritischer Tag erster Ordnung ist der 29. Mai — für die Hallenser Stadtmission. Es handelt sich um eine doppelte Arbeit. Es gilt zunächst freiwillige Hilfskräfte mobil zu machen, welche dann mobil zu erhalten und zu pflegen sind. Und dann kommt das Hauptwerk: an Verlassenen, Verirrten, Vereinsamten, Schiffbrüchigen. Dazu bedarf es erfahrener Leitung und dauernd eingestellter Berufsarbeiter. Oder soll man Verlassene verlassen und Verirrte verirrt sein lassen? Das wäre ein einfach rechnerischer Fehler. Direkt am wirtschaftlichen Leben, an der bürgerlichen Wohlfahrt spürt man den Schaden vernachlässigter Gesinnungsarbeit. Die Störungen im täglichen Leben, in Treu und Glauben, in Sicherheit des Lebens und Eigentums erwachsen auf dem Boden verkehrter Gesinnung. Es läßt sich gar nicht beschreiben, wieviel Menschenruin, woran die menschliche Gesellschaft dauernd schwer zu schleppen haben würde, verhindert wird durch die außerordentlich beschiedenen Aufwendungen, welche für solch eine Mission gemacht werden. Wirklich, die Gaben für ein solches Werk sind der Mühe wert. Die Hallenser Stadtmission darf man als sonderlich anspruchslos gewiß bezeichnen. Mit einem Gehalts- und Häuseretat von ca. 12 000 Mk. unterhält sie einen Volksverkehr von ca. 10 000 Besuchen, 4000 Empfängen, ca. 4000 Korrespondenzen jährlich und 30 Versammlungen mit ca. 1500 Besuchern wöchentlich, dabei eine ansehnliche Kinderfeelsorge, großen Schriftenvertrieb, Holzkeller für Arbeitslose, Vorahl für Gefallene, ansehnliches Unterstützungswerk, täglich den ganzen Tag geöffnetes Empfangszimmer. Sie bedeutet eine Zuflucht für die Not und eine Vorbeugungsarbeit gegen Verbitterung und Verkommenheit. Der 29. Mai ist der Tag, wo die Provinzialkollekte für sie in den Kirchen gesammelt wird. Möchte die Sammlung ein besseres Ergebnis als im vorigen Jahre zeitigen!

— **Vortrag.** Das Thema des Vortrages, welchen Herr Vikar Koch am Sonntag, den 29. Mai 1904, abends 8¼ Uhr im großen Saale des „Stadtmissionshauses", Weidenplan 4, halten wird, lautet: „Zwischen zwei Welten."

— **Halle-Hettstedter Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen:

im Monat April	1904	57 858,39 Mk.
„ „	1903	41 850,59 „
„ „	1904 mithin mehr	16 007,80 Mk.

— **Strauß-Konzerte.** Auf das heute (Donnerstag) in den „Kaisersälen" stattfindende erste Konzert von Johann Strauß mit seinem Wiener Orchester weisen wir hierdurch nochmals hin. — Dem morgen (Freitag) stattfindenden Abschieds-Konzert ist ein vollständig neues Programm untergelegt.

— **Der Zirkus Sidoli** hat gestern nacht Halle wieder verlassen. Mittels Extrazuges wurde er nach Erfurt befördert, wo er eine Reihe von Vorstellungen zu geben gedenkt.

— **Der kleine Vieh- und Krammarkt** findet am Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. Juni auf dem Roßplatze statt. Die in diesem Jahre noch stattfindenden Vieh- und Krammärkte werden auf demselben Platze abgehalten. Ob im folgenden Jahre der neue Jahrmarktsplatz an der Dessauerstraße in Benutzung genommen wird, steht noch dahin.

— **Gerissener Draht.** Gestern vormittag kurz vor 10 Uhr riß vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 57 der Leitungsdraht der elektrischen Stadtbahn. Eine Betriebsstörung fand nicht statt. Personen wurden nicht verletzt.

— **Schulbeginn.** Nach Beendigung der kurzen Pfingstferien ist heute in sämtlichen hiesigen Schulen der Unterricht wieder aufgenommen worden. Die großen Sommer- oder Hundstagsferien nehmen am Sonnabend, den 2. Juli ihren Anfang und enden am Dienstag, den 2. August.

Vermischtes.

Zum Tode der Prinzessin Johann Georg von Sachsen werden noch verschiedene Einzelheiten gemeldet: Ueber die näheren Umstände beim Ableben der Prinzessin erfährt die „Chemn. Allg. Ztg.", der Tod sei unerwartet eingetreten, so daß von ihren Verwandten niemand mehr an das Sterbebett gerufen werden konnte. Die Leiche wurde noch in der Nacht von der Frauenklinik nach dem prinzlichen Palais übergeführt, wo sie aufgebahrt wird. Die Prinzessin befand sich seit dem 1. d. Mts. in der Klinik und litt an einer Muskelgeschwulst am Unterleibe. Die Operation bestand in der Entfernung der Geschwulst, später trat jedoch Lungenentzündung hinzu. — Aus Dresdener Aerztekreisen erfährt die „Chemn. Allg. Ztg.", daß der jähe Tod der Prinzessin Johann Georg dort nicht überrascht habe. Unmittelbar nach der vorgenommenen Operation fiel es auf, daß die Temperatur verhältnismäßig tief und der Puls andauernd hoch war. Vor einigen Tagen erfolgte eine Verstopfung einer Lungenarterie, die eine embolische Lungenentzündung zur Folge hatte. Die Leiche der Prinzessin wird am Freitag abend 8½ Uhr in der katholischen Hofkirche unter denselben Zeremonien wie seinerzeit bei der Bestattung König Alberts beigesetzt werden. Anläßlich des Ablebens der Prinzessin wird Hoftrauer bis zum 19. Juli angelegt. — Die Prinzessin Johann Georg, geborene Herzogin Isabella von Württemberg, wurde am 30. August 1871 in Orth bei Gmunden als Tochter des Herzogs Philipp von Württemberg und seiner Gemahlin Maria Theresia geb. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, geboren. Am 5. April 1894 vermählte sie sich mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen, dem zweitältesten Sohne des Königs Georg von Sachsen. Die Ehe war kinderlos.

Unfall im Zuge des Prinzen Heinrich. Aus Ludwigslust, 26. Mai, wird gemeldet: In der Nähe des hiesigen Bahnhofes platzte an einer der beiden Lokomotiven des von Hamburg nach Berlin fahrenden Schnellzuges, in dem sich auch Prinz Heinrich befand, ein Ventil, wodurch der Lokomotivführer und der Heizer sehr schwer verbrüht wurden. Prinz Heinrich ließ die Verletzten sofort in seinen Salonwagen schaffen, wo ihnen anwesende Aerzte einen Verband anlegten.

Zur Hilfeleistung für Deutsch-Südwestafrika sind, wie die „Dtsch. Kolonialztg." mitteilt, bisher nicht weniger als 211 236,51 Mk. eingegangen. Die Sammlungen werden noch fortgesetzt, zumal auch für den Norden Deutsch-Südwestafrikas die Hilfsaktion nunmehr eingesetzt hat.

Todesfall. Hermann Mumm v. Schwarzenstein, Seniorchef der Champagnerfirma G. H. Mumm in Frankfurt a. M., ist am Dienstag daselbst gestorben.

Auf der Kruppschen Zeche Emscher-Lippe ereignete sich ein Schachtbruch. Der Schaden ist bedeutend.

[1906]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0005

Automobilunfall. Am 23. Mai vormittags wurde auf dem Josefsring bei Wien eine Frau von dem Automobil des Erzherzogs Josef August, der auf einer Spazierfahrt begriffen war, überfahren und ziemlich schwer verletzt. Sofort ließ der Erzherzog das Automobil halten und die Verunglückte ins Rochusspital bringen, wo er sie der Pflege der Aerzte empfahl. Die „N. Fr. Pr." erfährt über den Unfall folgende Einzelheiten: Erzherzog Josef August unternahm Montag morgen um 9 Uhr eine Spazierfahrt. Das Automobil bog an der Kerepeserstraße in den Josefsring ein und fuhr in langsamstem Tempo. Da kamen aus der Birkoscigasse plötzlich ein Mann und eine Frau auf die Ringstraße, wo sie rasch den Fahrweg überschritten. Der Chauffeur Josef Frank gab wohl das übliche Hornsignal, doch das Paar beachtete dasselbe nicht und setzte seinen Weg fort. Nun versuchte der Chauffeur das Vehikel zum Stillstand zu bringen, allein die Distanz zwischen dem Automobil und den beiden Fußgängern war zu kurz, und im nächsten Augenblick wurde die Frau zu Boden geschleudert. Erzherzog Josef August ließ die Verunglückte ins Rochusspital bringen und wendete sich an die Beamten mit den Worten: „Ich habe eine Patientin gebracht, mein Automobil hat die Arme überfahren." Der Erzherzog erklärte auch, daß er die Kosten der Pflege bestreiten werde. Dann erkundigte er sich nach den Verhältnissen der Frau. Es wurde festgestellt, daß sie die 37jährige, aus Szatmar gebürtige Frau des Anstreichermeisters Silkmo, geborene Julie Orgova, und im Hause Nr. 23 der Komoiasgße wohnhaft ist. Nachdem der Erzherzog über den Zustand der Verunglückten sich hatte informieren lassen, verließ er das Spital. Mittags hatte die Frau, die eine Gehirnerschütterung erlitten hat, das Bewußtsein noch nicht erlangt. Ihr Zustand wird als bedenklich, doch nicht als lebensgefährlich bezeichnet.

Zu dem schrecklichen Unglücksfall in Sillegny bei Metz, wo, wie wir bereits berichteten, sechs Kinder durch den Einsturz eines alten Hauses ihren Tod fanden, werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 3½ Uhr nachmittags kamen sieben Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren aus der Mädchenschule, die etwa 30 Meter von der Unglücksstätte entfernt liegt. Das erste der Mädchen hatte gerade das Haus passiert, als die Katastrophe eintrat und die anderen sechs unter den Trümmern begrub. Einige in der Mädchenschule beschäftigte Maurer eilten sofort herbei und begannen in Gemeinschaft mit Ortseinwohnern das leider vergebliche Rettungswerk. Die Kinder konnten nur als Leichen hervorgezogen werden; sie waren sämtlich bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und konnten nur durch die Kleidungsstücke rekognosziert werden. Die ganze Einwohnerschaft befindet sich in großer Aufregung und ist mit Recht über die Nachlässigkeit der Hauseigentümerin und ihres Sohnes entrüstet, die das seit vier Jahrzehnten baufällige Haus nicht in Stand setzen ließen. Die Besitzerin des Hauses, die nicht ganz zurechnungsfähig ist, war auch jetzt noch nicht zu bewegen, das Haus zu verlassen. Sie nahm aber an dem Begräbnis der Opfer teil, zu dem sich die gesamte Einwohnerschaft und die Nachbargemeinden zusammengefunden hatten. Die Eigentümerin soll hierbei einen mit Blut befleckten Katechismus in den Händen getragen haben, den sie an der Unglücksstätte gefunden hatte. Nach dem Trauergottesdienst trugen weißgekleidete Jungfrauen die kleinen mit Blumen überschütteten Särge nach dem Friedhof, wo die beklagenswerten Opfer der Katastrophe ein gemeinsames Grab aufnahm. An der Gruft spielten sich herzergreifende Szenen ab.

Grausamkeiten der Tschunschusen. Ein aus Charbin datierter Brief des russischen Leutnants Wladimirski berichtet über entsetzliche Grausamkeiten, die von Tschunschusen an einem verwundeten Kosaken namens Wolkow, der in ihre Hände gefallen war, verübt worden sind. „Als er aufgefunden wurde", heißt es in dem Briefe, „war der arme Wolkow tot. Seine beiden Ohren waren abgeschnitten und fast alle Finger und Zehen fehlten. Die Vorderzähne waren ausgebrochen und eine furchtbare Wunde klaffte an der rechten Seite des Kopfes. Wahrscheinlich wollten die Helden den Unglücklichen skalpieren."

Eine große Feuersbrunst äscherte die Kartonnagenfabrik Tesse zu Lille ein. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Francs.

Auf der Bahn zwischen Eichenberg und Bebra stürzte ein Schaffner von einem in voller Fahrt befindlichen Personenzuge und geriet unter die Räder, sodaß ihm der Kopf abgefahren wurde.

Gegen zwei Dienstmädchen in Aachen ist seitens der Staatsanwaltschaft die Untersuchung wegen Vergiftungsversuches eingeleitet worden. Die Mädchen werden beschuldigt, ihrer Herrschaft Phosphor in den Tee getan zu haben, die nur durch den starken Geruch vom Trinken abgehalten wurde.

Zum Tode verurteilt. Der 21jährige Schlosser Blaise in Metz, der seine Großmutter ermordet und beraubt hatte, wurde am Mittwoch zum Tode verurteilt.

Im Hafen von Genua stellten die Kornträger am gestrigen Mittwoch die Arbeit ein. Sie begingen schwere Ausschreitungen. Der von ihnen angegriffene Dampfer „Maria" hißte die griechische Flagge. Ein Eisenbahnzug mit Getreide wurde umgestürzt.

Durch einen heftigen Hagelschlag wurden in Orense (Spanien) 50 Personen verwundet und bedeutender Materialschaden angerichtet.

Einwanderer in Amerika. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New-York: Die Regierung habe verfügt, daß Einwanderer im Besitz von mindestens 10 Dollar sein müssen, auch wenn sie ein Bahnbillett haben und Verwandte sie erwarten.

Die Vorwürfe gegen die Versicherungsgesellschaft Viktoria. Vor dem Schwurgericht in Wien begann am Mittwoch der Ehrenbeleidigungsprozeß der Berliner Versicherungsgesellschaft Viktoria, vertreten durch deren Generaldirektor Gerstenberg und Direktor Thon, gegen den früheren Generalagenten der Gesellschaft in Oesterreich Ernst Salomon Agai wegen zahlreicher durch die Presse und eine Broschüre gegen die Gesellschaft erhobener schweren Vorwürfe, insbesondere gegen das von der Gesellschaft eingeführte System der Volksversicherung. Der Angeklagte Agai erklärt sich für nicht schuldig. Für die Verhandlungen sind drei Wochen in Aussicht genommen.

Vermählung des Großherzogs von Mecklenburg. Entgegen anders lautenden Meldungen stellen die „Mecklenburger Nachrichten" fest, daß die Vermählung des Großherzogs keine Verschiebung erleidet, sondern am 7. Juni in Gnunden stattfindet.

Ein unheimlicher Zund im Rhein. Als am 2. Pfingsttage nachmittags Mitglieder eines Mainzer Gesangvereins mit Nachen über den Rhein setzten, sahen sie drei menschliche Körper dahertreiben, einen älteren Mann, ein junges Mädchen und ein Kind. Das Mädchen und das Kind waren tot, während der Mann noch Lebenszeichen von sich gab. Alle drei Personen wurden an Land gebracht.

Zu der Mordtat in Köln wird gemeldet, daß die Polizei den zweiundzwanzigjährigen Liebhaber des ermordeten Dienstmädchens verhaftete, weil er dringend verdächtig ist, den Raubmord ausgeführt zu haben. Bei der Leichenschau wurde festgestellt, daß das Mädchen durch einen schweren Schlag auf den Kopf betäubt worden ist. Nachdem der Mörder das tödlich verletzte Mädchen gefesselt und an den Bettpfosten angebunden hatte, steckte er ihm die Schürze in den Mund, worauf es erstickte. Aus vorgefundenen Briefen geht hervor, daß das Mädchen mit dem Liebhaber ein Zerwürfnis gehabt hatte und brieflichen Verkehr mit einem anderen Mann unterhielt.

Erstochen. In Goldap wurde am Sonnabend der Pionier-gefreite Stephan vom Pionierbataillon Nr. 1, welcher sich bei seiner Mutter, der Klempnermeisterwitwe St., auf Urlaub befand, in dem Ausschlinatschen Lokal am Markt durch einen Messerstich ins Herz von dem Arbeiter Stiß aus Kirkischen ermordet.

Selbstmord eines Studenten. Eine traurige Begebenheit hat sich in dem badischen Städtchen Weinheim ereignet. Dort war der Student Sonntag aus Braunschweig, der zur Feier des Weinfeiner S. C. in Weinheim weilte, unter der Anschuldigung, sich an einem kleinen Mädchen vergangen zu haben, verhaftet worden. Im Gefängnis vergiftete er sich aus Verzweiflung. Sehr bald stellte es sich heraus, daß die Beschuldigung unbegründet war. Man öffnete seine Zelle, um ihn zu entlassen, und fand ihn als Leiche. Aus Furcht vor Strafe wegen seiner späten Heimkehr hatte das erst neunjährige Mädchen die Anschuldigung erfunden.

Wie man den Präsidenten Roosevelt ärgert. Präsident Roosevelt wird nach einer Mitteilung aus Washington sehr durch Photographen geärgert, die, wahrscheinlich im Dienste der Gegner des Präsidenten, gefälschte Photographien in die Oeffentlichkeit bringen, die wohl geeignet sind, das Ansehen des Präsidenten und der Familie des Präsidenten zu untergraben. Auf einer der Photographien sah man Miß Alice Roosevelt auf öffentlichem Rennplatze eine Wette abschließen. Dies war schon ärgerlich genug, aber der Zorn des Präsidenten wurde noch größer, als er erfuhr, daß er in einem Kinematographen die Hauptrolle in einer keineswegs würdige Szene spielte. Mr. Roosevelt ist nämlich dargestellt, wie er vor dem Kapitol einen betrunkenen Neger in den Armen hält und diesen in einen Wagen bringt. Bei der Präsidentenwahl würden natürlich derartige Bilder einen großen Einfluß, besonders auf die Negerfeinde, ausgeübt haben. Der Präsident ließ sofort die Photographien beschlagnahmen und die Platten zerstören.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 26. Mai.

Wetterbericht vom 26. Mai, morgens 5 Uhr. Das Hochdruckgebiet wandert allmählich nach den östlichen Teilen Europas und es folgt demselben von Westeuropa her niederer Druck, dessen Näherkommen in Deutschland durch das Auftreten vieler Federwolken (Bildung von Mondhof) und durch leichtes Fallen des Barometers sich anzeigten. Die Bewölkung ist heute bei wärmerer Temperatur in Zunahme begriffen und der baldige Eintritt von Regen, stellenweise auch von Gewittern, ist zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 27. Mai: Vorherrschend wolkig bis trübe, ziemlich warm, Regenfälle, stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 28. Mai: Kühler, meist wolkig, zeitweise sonnig, windig, Regenschauer.

*

Hamburg, 26. Mai, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Maximum (über 773 mm) liegt über Westrußland, eine Depression (unter 755 mm) über Westeuropa. In Deutschland schwache südöstliche Winde, meist heiter und trocken, meist warm. — Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Breslau, 26. Mai. In der gestrigen Abendversammlung des 15. evangelisch-sozialen Kongresses sprach Pfarrer Traub aus Dortmund über die Organisation in ihrer Wirkung auf die Persönlichkeit.

Kopenhagen, 26. Mai. In Gegenwart von Mitgliedern der königlichen Familie wurde heute hier eine Konferenz von Mitgliedern des internationalen Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose eröffnet. Zu der Konferenz sind viele ausländische Teilnehmer erschienen.

Budapest, 26. Mai. Generaldirektor Dr. Wiegand hat als Bevollmächtigter mehrerer Schiffahrtsgesellschaften dem Minister des Innern ein Gesuch betr. Zulassung zur überseeischen Beförderung ungarischer Auswanderer überreicht.

Petersburg, 26. Mai. Bezüglich der Meldung, daß die amerikanischen Marine-Attachees Weisung erhalten hätten, über die Gefahr zu berichten, welche der neutralen Schiffahrt durch die schwimmenden Minen an der mandschurischen Küste droht, soll die „Nowosti" im Auswärtigen Amte gehört haben, daß gegen die Einforderung solcher Berichte in keiner Weise Einwand zu erheben sei. Die „Nowoje Wremja„ meint: Nach Beendigung des Krieges würde Rußland sich einem etwa von Amerika und England ausgehenden Vorschlage, die Frage der schwimmenden Minen zu beraten, gewiß anschließen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. Der Saatenstand im Deutschen Reiche war nach dem „Reichs-Anz." Mitte Mai 1904: (2 bedeutet gut, 3 mittel; die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Mai 1903): Winterweizen 2,3 (2,9); Sommerweizen 2,4 (2,4); Winterspelz 2,1 (2,1); Winterroggen 2,4 (2,8); Sommerroggen 2,3 (2,3); Sommergerste 2,3 (2,3); Hafer 2,4 (2,4); Klee 2,4 (2,5); Luzerne 2,3 (2,6); Wiesen 2,2 (2,2). Die wegen Auswinterung rc. ungepflügte Fläche betrug in Prozenten der Anbaufläche der betreffenden Frucht: Winterweizen 0,7 (17,4); Winterspelz 0,2 (3,1); Winterroggen 0,5 (3,2); Klee 2,7 (3,4); Luzerne 0,8 (4,0). — In den Bemerkungen zum Bericht heißt es: Gegenüber dem elfjährigen Durchschnitt aus den Jahren 1893—1903 sind alle Saatenstandsnoten im diesjährigen Mai günstiger, besonders für Winterroggen, Luzerne, Klee und Wiesen. An tierischen Schädlingen werden besonders Drahtwurm und Maden genannt, während die Kälte über den Mäusefraß fast verstummt sind. Auch die Verunkrautung der Aecker ist meist unbedeutend. Die Entwickelung der Winterhalmfrüchte ist nach dem kräftigen Aufschwung, den sie zu Anfang des Berichtsmonats genommen hat, wieder etwas ins Stocken geraten, was aber von mancher Seite nicht als Schaden angesehen wird, da bei weiterem zu üppigen Wachstum stärkeres Lagern zu befürchten war. Letzteres ist auch schon in Süddeutschland beim Roggen stellenweise eingetreten. Ueberhaupt steht die Winterung in Süddeutschland fast durchgehend gut. Die Aussaat der Sommerhalmfrüchte ist in manchen Bezirken durch die Ungunst der Witterung verzögert worden. Im allgemeinen wird der Stand der Sommersaaten als befriedigend angesehen. — Bei den Futterpflanzen ist im allgemeinen eine Besserung unverkennbar. Vor allem steht in Süddeutschland der Klee meist recht üppig, aber auch die Luzerne befriedigt dort allgemein. Bezüglich des Standes der Wiesen überwiegen diejenigen Berichte, nach denen sich der Stand gebessert hat. In Süddeutschland wird er fast durchgehend als gut, vielfach sogar als sehr üppig und reiche Erträge versprechend bezeichnet.

-y. Ueber die **Lage des Arbeitsmarktes** im verflossenen Monat berichtet das amtliche „Reichs-Arbeitsblatt" wie folgt: „Die Entwickelung der Arbeitslage in Industrie, Handwerk und Landwirtschaft war im Monat April im allgemeinen eine günstige. Der alljährlich im Frühjahr eintretende Aufschwung der wirtschaftlichen Tätigkeit machte sich diesmal stark geltend. Im Steinkohlenbergbau brachte der April eine Abschwächung der Beschäftigung. Die Metallindustrie hatte dagegen auch im April einen günstigen Stand der Beschäftigung zu verzeichnen. Die Arbeitslage in der elektrischen Industrie war unverändert günstig. Die Textilindustrie stand in den meisten Branchen in voller Tätigkeit. Die Bautätigkeit nahm im April einen großen Teil freiwerdender Arbeitskräfte in Anspruch. In der Mehrzahl der handwerklichen Gewerbe war rege Nachfrage nach Arbeitskräften.

-y. Nach dem Rechenschaftsberichte der **Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine in Berlin** betrug Ende 1903 der Ueberschuß der Gesamteinnahmen über die Gesamtausgaben 510 995 ℳ, der den Reserven überwiesen werden soll. Die der Lebensversicherung dienenden Fonds betragen nunmehr: Garantie-Fonds 3 058 785 ℳ, Sicherheits-Fonds 6 400 610 ℳ, allgemeiner Reserve-Fonds 2 192 230 ℳ, Prämien-Reserve-Fonds 6 644 471 ℳ.

-y. Die Londoner Vertreter der deutschen dem **Stahlwerksverbande** angehörenden Werke beabsichtigen in London eine gemeinschaftliche Verkaufsagentur einzurichten.

-y. **Dividendenfestsetzungen.** Chemische Fabriken vorm. Weilerter Meer 10 %.

-y. **Dividendenvorschläge.** Vereinigte Dampfzieglereien und Industrie Aktien-Gesellschaft 15 %. — Continental-Bodega Company 15 % (ev. i. V.). — Petersburger Privat-Handelsbank 11 Rbl. pro Aktie.

-y. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, ist über das Vermögen der **Papierfabrik G. m. b. H. vormals Alexander Miehe in Halberstadt** das Konkursverfahren eröffnet worden.

-y. **Deutsch-Niederländischer Getreidekontrakt.** Die Aenderungen sind nach der „B. B. Z." folgende: Unter Verladung in erstklassigen Dampfern fällt die bisherige Ausnahme türkischer Dampfer fort. Die in einem Dampfer zu verladende Partie darf nicht unter 50 to (bisher 100) betragen, andernfalls muß 1 ℳ pro to vergütet werden. Das Datum des Konnossements gilt für den Zeitpunkt der Verschiffung (bisher Verladung). Bei der Verladungsanzeige, die allgemein binnen drei Tagen brieflich oder sieben Tagen drahtlich zu erfolgen hat, ist für den Asow eine Frist von fünf bezw. neun Tagen zugestanden. Am fünfzehnten (bisher vierzehnten) Tage nach Ablauf der vereinbarten Lieferungsfrist erlischt die Andienungsfrist auch für Weiterverkäufer. Bei der provisorischen Rechnung wird das Pud mit 16,25 kg berechnet. Der Passus über Verladungsmuster lautet fortan: „Der erste Verkäufer ist verpflichtet, an den Käufer innerhalb sechs Tagen nach Erteilung der Rechnung Verladungsmuster abzusenden; jedoch darf durch die Verletzung dieser Verpflichtung die Ausnahme der Dokumente nicht aufgehalten werden. Auch soll die Verletzung für den Käufer keinen Anspruch auf Schadenersatz begründen, es sei denn, daß sie fahrlässig oder vorsätzlich erfolgt; ein höherer Schadenersatz als 0,50 ℳ für die Tonne ist ausgeschlossen." Leichterkosten, die dem Verkäufer zur Last fallen, sind dahin präzisiert: „Leichterkosten, die dadurch entstehen, daß das Schiff an der Erreichung des Bestimmungshafens behindert ist." Die Bestimmung, daß, falls Ware mit einer anderen ähnlichen Partie verladen ist, Fegsel und Beschädigung, sowie Mehr- oder Mindergewicht unter die Empfänger pro rata verteilt werden sollen, muß in den Konnossementen vermerkt sein. Bei den auszuhändigenden Versicherungs-Policen ist Kriegsrisiko ausgeschlossen. Unter den Bestimmungen über Havarie lautet der zweite Absatz: „Ware aus einem Schiffe, das durch Havarie seeuntüchtig geworden ist (bisher: Havarie erlitten hat), ist nicht mehr andienbar, sofern der Verkäufer von der Seeuntüchtigkeit (bisher Havarie) Kenntnis erlangt hat. Die Feststellung des Naturalgewichts geschieht am Entlöschungshafen an Land auf geeichter Zwanzigliterschale sofort nach beendigter Entlöschung (bisher Literschale)". Die Bestimmungen des Kontrakts über Vergütungen für Minder-Naturalgewicht sind auch auf Buchweizen ausgedehnt, der bezüglich der Vergütungen mit Gerste und Hafer rangiert. Vollständig geändert sind die Vergütungssätze für Roggen, die fortan sind: „1 Proz. vom Vertragspreise für das erste Kilogramm im Hektoliter oder die ersten 5 Pfund Russisch im Tschetwert, 2 Proz. für das zweite Kilogramm oder die zweiten 5 Pfd. Russ., 2½ Proz. für das dritte Kilogramm oder die dritten 5 Pfd. Russisch. Bei noch größerem Mindergewicht entscheidet Schiedsspruch über den Minderwert. Die Bemängelungsanzeige hat schriftlich zu erfolgen. Qualitätsunterschiede berechtigen Abnahme-Verweigerung nur, wenn das angerufene Schiedsgericht sie für berechtigt erklärt, weil der Unterschied 10 Proz. des Preises oder mehr beträgt. — Die Bestimmungen über die Art der Probe-Entnahme an Bord lauten wie folgt: Die Entnahme der Proben geschieht vermittels Schaufel in gleichmäßiger Weise von je 5 Tonnen, unter Ausschluß der letzten ungefähr 5 Tonnen. Von je 50 Tonnen und dem etwa verbleibenden Rest werden Proben in für die Naturalgewichts-Feststellung genügender Menge versiegelt. Nach Feststellung des Naturalgewichts werden die Proben zwecks etwaiger Arbitrage wieder versiegelt. Die Probesäcke müssen von guter Beschaffenheit sein, mindestens ein Liter enthalten und die Bezeichnung des Dampfers, der Partie der entlöschten Menge, sowie den Namen des Verladers und Empfängers tragen. Etwaige Beschädigung wird sorgfältig ausgeschieden, und von jeder Art derselben werden Proben versiegelt.

-y. Ueber **die Wirtschaftslage** äußert sich der in kurzem erscheinende Jahresbericht der Handelskammer Bochum für 1903 u. a. wie folgt: Zur Ueberwindung des wirtschaftlichen Niederganges haben vorzüglich zwei Umstände beigetragen. Zunächst die Möglichkeit einer außerordentlich gesteigerten Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren, insbesondere nach Amerika. In zweiter Linie ist es dem Einfluß der Kartellorganisationen unserer Industrie zuzuschreiben, daß eine Gesundung des Marktes verhältnismäßig schnell angebahnt wurde. Der Umschwung auf dem amerikanischen Markte ist insofern eingetreten, als die deutsche Eisenein fuhr ganz erheblich nachgelassen hat. Die andere erwartete Folge dieses Umschwunges: das Auftreten der in den großen Trusts organisierten amerikanischen Eisenindustrie auf dem Weltmarkte oder auf unserem inländischen Markte ist bis jetzt noch ausgeblieben, kann aber jeden Tag eintreten. Wir können jedoch dieser Gefahr mit größerer Ruhe entgegensehen, nachdem um die Wende des Jahres 1903 nicht nur die alten Syndikate neu gesetzigt worden sind, sondern auch durch den Deutschen Stahlwerksverband eine wesentliche Verstärkung erfahren haben. Vor weitgehenden Erwartungen glauben wir warnen zu müssen. Die Entwicklung unseres Auslandsgeschäftes ist vorläufig noch unklar. Auch muß vielleicht über kurz oder lang mit einer Erschwerung des Absatzes auf den Märkten Großbritanniens und seiner Kolonien gerechnet werden. Der Inlandsmarkt dürfte sich auch mit Rücksicht auf die im ganzen günstige Ernte von 1903 gut entwickeln. Von wesentlichem Einfluß wird aber die Gestaltung der politischen Lage sein. Dieser Umstand sollte aber auch Anlaß dazu geben, sehr ernstlich zu prüfen, ob unsere militärische Rüstung zu Wasser und zu Lande noch als ausreichend zu bezeichnen ist. Wir trauen dem deutschen Volke ein solches Maß von politischer Reife zu, daß es einer von der Regierung geforderten Flottenvermehrung Verständnis entgegenbringen wird."

Wochen-Marktberichte.

— **Butter-Bericht** von Gust. Schulze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), den 25. Mai. Das Geschäft ist nach dem Feste ruhiger geworden; da aber die Sendungen der Feiertage wegen unregelmäßig eintrafen, waren solche gestern klein, heute aber recht umfangreich. Das Angebot zu billigeren Preisen ist daher recht dringend und die Stimmung flau.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 103 bis 106 ℳ, do. IIa 98—103 ℳ, do. IIIa 96—99 ℳ, do. abfallende 90—95 ℳ. Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 25. Mai. Auftrieb: 4759 Schweine und 50 Ferkel. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 3—5 Monate alt 28—35 ℳ, 6—7 Monate alt 37—50 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 13—16 ℳ, unter 8 Wochen alt 9—12 ℳ.

— **Magdeburg,** 25. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 133 Rinder, 89 Kälber, 121 Schafvieh rc., 536 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37—39 ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 34—36 ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 31—33 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 28—30 ℳ. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 34—36 ℳ, b. vollfleischige jüngere 32—33 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere 29—31 ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 26—28 ℳ. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 31—32 ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 25—27 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 19—24 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 47—52 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—46 ℳ, c. geringe Saugkälber 29—35 ℳ, ältere, gering genährte (Fresser) —,— ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 31—33 ℳ, b. ältere Masthammel 29—30 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27—28 ℳ. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 48—49 ℳ, b. fleischige 46 bis 47 ℳ, c. gering entwickelte 44—45 ℳ, d. Sauen und Eber 35—44 ℳ. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 15 Rinder, 2 Kälber, 40 Schafe, 47 Schweine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0006

— **Hamburg**, 25. Mai. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ am 24. und 25. Mai.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Dienstag 24. 5.	Mittwoch 25. 5.	
Beste schwere reine Schweine	47½—48	47½—48	20 % T.
Schwere Mittelware	48—49	48½	22 „
Gute leichte Mittelware	49—50	48½—49	22 „
Geringere Mittelware	47½—48½	46½—47½	24 „
Sauen nach Qualität	41½—43	41½—43½ schw.	„
Der Handel war	ziemlich lebhaft	ziemlich lebhaft	

— **Hamburg**, 25. Mai. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze“ waren angetrieben 1230 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 990 Stück, Mecklenburg 201 Stück, Schleswig-Holstein 39 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppellender 101—108 *M*, **I. Qual.** 86—92 *M*, **II.** Qual. 79½—84½ *M*, **III. Qual.** 71—77 *M*, geringste Sorte 59—66 *M*. Unverkauft blieben — Stück. Der Handel war mäßig rege.

— **Dresden**, 25. Mai. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 223 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 37—40, Schlachtgew. 68—71; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 67—69; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgew. 34—36, Schlachtgew. 63—66; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 58—61; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 25—27, Schlachtgew. 50—54. Bullen 209 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 63—66; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 59—61; 3. gering gen. Lebendgewicht 28—30, Schlachtgew. 53—55. Kalben und Kühe 301 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 62—66; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 31 bis 34, Schlachtgew. 59—61; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 28—30, Schlachtgewicht 54—57; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—27, Schlachtgew. 49—52; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 48. Geschäftsgang: langsam. Kälber 1126 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 52 bis 54, Schlachtgewicht 75—80; 2. mittl. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 50—51, Schlachtgewicht 70—74; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 68—70; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: flott. Schafe 527 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 37—38, Schlachtgew. 70—71; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 35—36, Schlachtgew. 66—69; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 33—34, Schlachtgew. 62—64; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schweine 2400 Stück. 1. a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 38—39, Schlachtgew. 51—52, b) Fettschweine Lebendgewicht 39—40, Schlachtgewicht 52—53; 2. fleischige Lebendgewicht 36—37, Schlachtgewicht 49—50; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 34—35, Schlachtgewicht 47—48; 4. ausländische fehlen. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. Ueberständer: 8 Ochsen, 16 Bullen, 16 Kalben und Kühe, — Kälber. 40 Schafe und 70 Schweine.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 26. Mai.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,30—9,55. } **Tendenz**: schwächer.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,65—7,85.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,00.
Krystallzucker I. mit Sack 19,07—19,20. } **Tendenz: ruhig stetig.**
Gem. Raffinade mit Sack 18,95—19,07.
Gem. Melis mit Sack 18,57.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Mai 18,80G, 19,00B.	Okt.-Dez. 19,05G, 19,10B.	
Juni 18,90G, 19,00B.	Jan.-März 19,30G, 19,35B, 19,25bz.	
Aug. 19,20G, 19,25B, 19,20bz.	Tendenz: nach flau erholt.	

Hamburg, den 26. Mai.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. **Basis** 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 18,80.	Okt. 19,10.	
Juni 18,95.	**Dez.** 19,00.	**Tendenz**: ruhig.
Aug. 19,15.	**März** 19,35.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 26. Mai.

Weizen Mai 176,50 *M*, Juli 172,75 *M*, Septbr. 166,75 *M* Tendenz: matter.

Roggen Mai 131,75 *M*, Juli 134,00 *M*, Septbr. 135,25 *M* Tendenz: matter.

Hafer Mai 123,00 *M*, Juli 128,00 *M* Tendenz: ruhig.

Mais Mai 111,75 *M*, Juli 110,25 *M* Tendenz: **behauptet.**

Rüböl Mai 44,50 *M*, Okt. 45,10 *M* Tendenz: still.

Spiritus, 100 l 70er loko —,— *M*

Börse von Berlin vom 26. Mai.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die auswärtigen Börsen boten nach keiner Richtung eine Anregung. Die von London und Paris abhängigen Fonds lagen träge, heimische anregungslos. Der Bankenmarkt war still und zum Teil etwas schwächer. Kohlenaktien gedrückt; Gelsenkirchen und Laurahütte etwas besser gefragt. In Eisenbahnaktien waren die meisten Devisen ohne Eröffnungsnotiz; Amerikaner ziemlich stetig. Von Schiffahrtsaktien Norddeutscher Lloyd schwächer. Große Berliner Straßenbahn gleichfalls schwächer. Im späteren Verlaufe Hütten- und Bergwerksaktien in besserer Nachfrage auf lokale Käufe. Bankaktien unverändert; Spanier, Türken und Russen schwächer. Ultimogeld 3¾. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Spanier etwas anziehend, heimische Anlagen preishaltend, Lokalmarkt stetig; Gelsenkirchen abgeschwächt. Bei Berichtsabgang Stand unverändert, Banken umsatzlos. Privatdiskont 3 Proz.

Preisnotierungen für Kuxe am 26. Mai.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2425	2475	Beuthe	365	375
Friedlicher Nachbar	7550	7600	Bernhardshall	—,—	800
König Ludwig	23500	23800	Beienrode	5600	5650
Cons. Nordfeld	850	900	Burbach	7200	7250
Schürbank & Charl.	1790	1830	Carlsfund	5425	5500
Siebenplaneten	3350	3400	Elme La. A	—,—	—,—
Tremonia	3150	3200	Friedrichshall	1490	1510
			Glückauf-Sondershausen	13600	13800
			Hansa-Silberberg	140	160
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	8000	8075
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	3225	3275
Glückauf b. Neviges	425	450	Johannashall	4150	4200
Viktoria	1475	1510	Ronnenberg A.-G.	1275	1300
Wildberg	1900	1950	Schlüssel-Salzgitter-Aktien	540	575
			Wilhelmshall	9650	9700

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Apollinaris

KOHLENSAURES MINERALWASSER.

STAATS-MEDAILLE

DÜSSELDORF 1902 und

GOLDENE MEDAILLE.

Jährl. Füllung 30 Millionen Gefässe.

(7094)

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 26. Mai 1904.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,75bz.
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	3½	—,—
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,25bz.
Alsleber 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1898	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	4	102,60G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	4	102,60G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	—	—	verschied.	3½	98,50G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. [2. 1½ H	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	—	—	verschied.	3½	—,—
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	3½	94,25B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,00bz.B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899 unkündbar bis 1904	Mk. 500.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	—	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4½	102,00G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	¼ u. 1/10	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,00G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—,—
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	—	—	¼ u. 1/10	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,50G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7		101,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00G
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	8½	1/1	4	155,50G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	3	2	1/1	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	Mk. 1000	10	10	1/7	4	183,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	15	12	1/7	4	239,00B
Cönnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12½	12	15/8	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	4	2½	1/7	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	5	1/7	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	4	5	1/6	4	97,50G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	—	—	1/10	4	37,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	2½	6⅔	1/6	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	—	1/4	4	79,50G
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	4	5	1/10	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	15	9	1/1	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk. 500 u. 1000	—	1	1/1	4	97,25G
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	—	—	1/1	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	4¾	10	1/7	4	165,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	—	1/4	4	118,50G
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	45	60	1/1	4	377,00G
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	11	8	1/7	4	166,00G
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	—	1/4	4	u.185,00G[1]
Niemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	6	3	1/9	4	116,00G
Nienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	2½	3½	1/9	4	90,00B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	—	1/4	4	216,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						—,—
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	—	1/4	4	192,00G
Wegelin u. Hübner-Aktien	Mk. 1000	9	8	1/1	4	130,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	—	1/4	4	224,00bz.G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	Mk. 300 u. 1200	7	7	1/7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	9	—	1/4	4	150,25B
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	30	23	1/10	4	163,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	—	ohne Zinsen	*. 8.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	—	*	*	350,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. [1] gr. 185,00B

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a|S., Leipzigerstrasse 10, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 26. Mai 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	101,80bz.
do.	3½	versch.	do.	101,80bz.
do.	3	do.	do.	89,60bz.B
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	101,60bz.
do.	3½	1./4/10	do.	101,70bz.G
do.	3	do.	10000—100	89,60bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	87,30bz.G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	87,80bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88,20bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	do.	103,40bz.G
do.	3½	do.	do.	99,60bz.G
do.	3	do.	do.	88,00bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	103,00bz.G
do.	3½	do.	do.	99,75bz.
do.	3	do.	do.	87,75bz.
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	99,60bz.G
do. do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	103,30bz.G

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	34,80bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	47,10bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	43,90bz.G
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	102,90bz.G
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	100,70bz.G
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	100,75bz.G
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	100,00bz.B
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	99,30bz.G
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99,50bz.G
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	87,40bz.G
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000—500	91,30bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	73,00bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	do.	408	—,—
do. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	97,50bz.

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	165,10bz.G
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	117,50bz.G
Gr. Berl. Straßenbahn	7½	8°	do.	1200. 300	187,50bz.G
Oest.-Ung. Staatsb. ult.	5⅗	—	i.1/7 03	500 Fr.	136,40bz.
Südösterr. Lomb. ult.	0	0	1./1	do.	13,40bz.
Warschau-Wiener	7,40	—	i.1/7 08	100 Rub.	160,25bz.
Kanada-Pazifik	5	5½	i.1/7 03	1000 $	—,—
Gotthardbahn	6⅘	—	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	5	—	1./7 03 i. D. 68	5000-500 Lire	—,—
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	103,25bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	46,50bz.B

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	160,00bz.G
Berliner Bank	3½	4°	do.	1000	91,40bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	do.	1000. 500	152,40bz.B
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	121,30bz.G
Com.- u. Disk.-Bank.	6	6°	do.	1000. 300	118,00bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	136,50bz.B
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	104,75bz.G
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	218,90bz.
do. Genossensch.-B.	0°	4°	1./7	1200. 600	106,50bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	186,00bz.G
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	151,10bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7°	do.	600	140,40bz.
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	172,60bz.G
Magdeb. Bankverein.	6⅔	7°	do.	1200. 600	128,00bz.G
do. Privatbank.	3½	4°	do.	1500	100,50bz.G
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	114,00bz.G
Nationalbankf. Dtschl.	5	5°	do.	1200. 300	121,10bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	202,00bz.
Petersburg. Disk.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	—,—
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	do.	600	144,25bz.G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	190,00bz.
Reichsbank	5,47	6,18	1./1/7	3000	152,50bz.G
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	8	1./1	250 R.	115,50bz.
Sächsische Bank	5	6	do.	600	133,25bz.G
Schaffhaus. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	146,25bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	141,00bz.G

Industrie-Papiere.

Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	107,25bz.G
Norddeutscher Lloyd.	0	6	do.	do.	102,60bz.G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	221,00bz.G
Vereinsbr. Artern	5½	6	do.	do.	105,00bz.G
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	291,25bz.
Allgem. Elektr.-Ges.	8	8	1./7	do.	212,50bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1000	98,00bz.G
Anhalter Kohlenwerke	3½	4	do.	1000. 300	90,00bz.
Askania, chem. Fabrik	8	10	do.	600	—,—
Berl.-Anh. Maschfabr.	10	12	do.	1000. 600	204,00bz.G
do. Elektr. Werke.	7¾	9	1./7	1000. 500	199,60bz.G
do. Masch. Schwrzk.	10	10	do.	1200. 200 Tlr.	235,50bz.G
Bismarckhütte	10	11	do.	1000. 600	257,50bz.G
Bochumer Gußstahl.	7	7	do.	1500. 300	190,60bz.
Braunschw. Kohlen.	9	9	1./1	600	194,00bz.G
Butzke & Co., Metall	4	5	do.	1200	88,90bz.
Chem. Fabrik Buckau	8	8	do.	300	137,25bz.G
Consolidation Bergw.	27	28°	1./1	1000	411,25bz.B
Cröllwitz. Papierfabr.	15	12	1./7	300	238,00bz.B
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	204,50bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	1./7	1000	34,25bz.G
do. Luxemb. B.-A.	0	0	do.	do.	87,75bz.G
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	238,50bz.G
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	—	2	1./7	1500	84,75bz.B
Dynamit-Trust	9	7½	1./5	10 £	168,90bz.G
Eilenburg, Kattun	4	5	1./6	300	98,00bz.G
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	247,00bz.G
Eschweiler Bergw.	16	14	1./7	15. 12. 300	244,50bz.G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	0	do.	1200. 600	107,50bz.
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	5	4	do.	1000	119,25bz.G
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	215,75bz.G
Georg-Marienhütte.	2	3	1./7	1000. 750	107,75bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	do.	1500. 300	125,50bz.G
Glauziger Zuckerfabr.	2½	6⅔	1./6	600	121,00bz.G
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	118,10bz.G
Hallesche Maschinen.	15	9	do.	1200. 600	265,00bz.G
Hann. Baugef.	1½	4	1./1.	500	91,25bz.
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	20	1./7	500. 300	345,75bz.G
Harpener Bergbau	10	10	do.	1200.1000.600	197,75bz.B
Hartm. Maschinenfab.	2½	0	do.	1200. 600	114,00bz.G
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	111,00bz.B
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	195,70bz.G
Hildebrandt, Mühlen	4¾	10	1./7	1000	166,00bz.G
Hörder Bergw. La. A	0	4°	do.	do.	144,50bz.G
Hösch, Eisen u. Stahl	0	8	1./7	1500	220,00bz.G
Huldschinsky	0	3	do.	1000	122,30bz.G
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	1./1	do.	154,60bz.G
Kattowitzer Bergbau.	12	11	1./4	do.	205,50bz.G
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	414,75bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	227,50bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	4	8	1./4	200 Tlr.	120,00bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	10	22	1./7	1000	352,00bz.G
Laurahütte	10	11	1./7	200	241,00bz.
Leopoldsgrub, Edderitz	7	7°	1./1	1000	108,60bz.G
Leopoldshall	1	2	1./7	600. 300	68,75bz.B
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	257,50bz.
Maschinenfabr. Buckau	6	3	do.	1200. 300	114,00bz.G
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	93,80bz.
Menck & Schwert St.-P.	0	2	1./7	1000	—,—
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10°	1./1	do.	150,10bz.G
Niederl. Kohlenw.	8	8	1./4	1000. 500	95,50bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5°	1./1	1200. 600	144,00bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	½	do.	1000	108,20bz.G
Oberschl. Kokswerke	5½	8	do.	do.	134,00bz.B
Orenstein & Koppel	5	8	do.	do.	151,50bz.G
Phönix Bergw.-A.	0	8	1./7	1200. 600	162,60bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	1./1	1500. 300	251,25bz.G
Rhein. Stahlwerke	5	8	1./7	1200.1000.600	181,10bz.G
Riebeck Montanw.	12	12½	1./4	1000	215,25bz.G
Rombacher Hütte	5	8	1./7	do.	197,00bz.G
Rositzer Braunkohlen.	14	15	do.	1000. 600	225,00bz.G
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 500	151,00bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	0	do.	1200. 600	97,25bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	109,75bz.G
Sangerhäuser Masch.	5	8 4	1./10	1000. 300	183,50bz.G
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	1000	305,00bz.G
Schles. Bergb. Zink.	17	17	1./1	100 Tlr.	360,00bz.B
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	105,10bz.G
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	158,25bz.G
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	241,00bz.G
Staßf. Chem. Fabrik.	8	8	1./7	100 Tlr.	138,75bz.
Stobwasser Lit. B	5	0	1./4	1500	74,00bz.
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	150,25bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	95,00bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	82,00bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	66,25bz.G
Wegelin & Hübn. Msch.	9	8°	do.	1000	131,50bz.G
Westeregelner Alkali.	17	17	do.	do.	229,00bz.G
Westf. Draht-Ind.	9	8	1./7	200 Tlr.	154,75bz.B
Wittener Gußstahl	7	4	do.	1000. 500	156,25bz.B
Wrede Mälzerei	4	0	1./9	1000	61,50bz.G
Wurm-Revier	8½	8	1./7	1200. 600	147,10bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	do.	1200. 300	181,25bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3 %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81,00bz.G
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,95bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168,75bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,00bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,39bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,28,5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,20bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85,20bz.

Schluß-Kurse.

Tendenz: Still.

Kreditaktien	202,00
Berl. Handelsgesellschaft	152,40
Darmstädter Bank	136,60
Deutsche Bank	219,00
Diskonto-Kommandit	186,00
Dresdner Bank	151,10
Nationalbank für Deutschland	120,90
Franzosen	136,50
Lombarden	13,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	89,60
Bochumer Gußstahl	191,00
Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	85,00
Laurahütte	241,00
Konsolidation	410,50
Gelsenkirchener Bergwerk	215,75
Harpener	197,75
Große Berl. Straßenbahn	187,75
Hamburger Packetfahrt	107,10
Norddeutscher Lloyd	103,40
Dynamit-Trust	169,10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0007
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Grasnutzung** der Parzellen 10 bis 19 **der Pulverweidenwiesen** auf die 6 Nutzungsjahre 1905 bis einschließlich 1910 haben wir Termin auf

Montag, den 6. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr

im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 17. Mai 1904.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Kreisstraße von Rabatz nach Schwerz liegt bei dem Kaiserlichen Postamt in Nienberg aus. [8085

Halle (Saale), 24. Mai 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Holfeld.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen in den hiesigen Kommunal-Anpflanzungen sollen **Mittwoch, den 8. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Rathause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. — Reicher und guter Anhang. [8065

Querfurt, den 25. Mai 1904. **Der Magistrat. Pasio.**

Im Handelsregister ist in Abteilung A unter Nr. 1188, betreffend die Firma: **Albert Gentzsch** in Halle a. S., eingetragen worden: Der Kaufmann **Franz Zilling** in Halle a. S. ist jetzt Inhaber des Geschäfts. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Franz Zilling** ausgeschlossen.

Halle a. S., d. 16. Mai 1904.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Antschel Friedberg** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen der Schlußtermin auf den

27. Juni 1904, vorm. 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kl. Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a. S., d. 20. Mai 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **M. Lüschke & Co.** in Halle a. S. wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 20. Mai 1904.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 7.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Putzmacherin **Minna Müller** von hier soll die **Verteilung der Masse** stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 7566,64 Mk. Der verfügbare Massebestand beträgt 826,95 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a. S., den 21. Mai 1904.
Hugo Schmidt,
Verwalter der Minna Müllerschen Konkursmasse.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren der offenen Handelsgesellschaft **D. Mehlmann** zu Halle a. S., Lützenerstraße 3, soll eine Abschlagsverteilung erfolgen und ist ein Verzeichnis der bei demselben zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Die Summe der Forderungen beträgt 75 659,39 Mk., der zur Verteilung verfügbare Massebestand 3300 Mk.

Halle a. S., den 24. Mai 1904.
Albert Brand, Konkursverwalter.

Zum 1. Oktober d. Js. ist an dem **Herzoglichen Franziseum** (Gymnasium u. Realprogymnasium) zu Zerbst eine

Oberlehrerstelle

durch eine für Erteilung **mathematischen** und **naturwissenschaftlichen** Unterrichts **befähigte** Lehrkraft neu zu besetzen.

Der Betrag des Diensteinkommens regelt sich nach Maßgabe der diesseitigen Gehaltsskala (3000 bis 6500 Mk. inkl. Wohnungsgeldzuschuß, bei Zulagen von je 400 Mk. nach je 3 Jahren) unter Zugrundelegung des Dienstalters, bezw. auf Grund besonderer Uebereinkunft.

Befähigte Bewerber (auch Kandidaten behufs etwaiger zunächst provisorischer Beschäftigung) wollen ihre Zeugnisse (Original oder beglaubigte Abschrift) unter Beifügung eines Lebenslaufes **bis zum 20. Juni d. Js.** bei der unterzeichneten Behörde einreichen.

Dessau, den 25. Mai 1904.
Herzogliche Regierung,
Abteilung für das Schulwesen.
Rümelin. [8082

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Ernte an **Süß- und Sauerkirschen** von den hiesigen Kommunal-Anpflanzungen wird Termin auf

Mittwoch, den 1. Juni cr., vormittags 11 Uhr

im Rathause anberaumt.

Cönnern, den 24. Mai 1904.
Der Magistrat. [8064

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch, den 8. Juni cr., vormittags 10 Uhr

soll im **Gasthof z. Muldenthal** bei Bitterfeld die zum Rittergute Burgkemnitz gehörige **diesjährige reiche Kirschen-Nutzung**, und zwar:

1. Die **Süßkirschen-Nutzung** der Alleen zwischen Bitterfeld und der Muldenbrücke;
2. die **Süß- u. Sauerkirschen-Nutzung** auf den hiesigen Rittergutsäckern

meistbietend gegen bare Bezahlung verpachtet werden. [8068

Burgkemnitz, den 24. Mai 1904.
Rent- und Forst-Verwaltung.

Domänen-Pachtung.

Die im Kreise Jerichow II belegene Königliche Domäne Gahn, enthaltend ein Gesamtareal von 143,396 ha, worunter 86,138 ha Acker und 34,601 ha Wiesen, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von Johannis 1905 ab bis zum 1. Juli 1923 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departementsrat Regierungsrat Kleefeld auf

Sonnabend, den 4. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß der jetzige Pachtzins 2400 Mk. (ausschließlich 91,50 Mk. Jagdpachtgeld) und der Grundsteuer-Reinertrag rund 1611 Mk. beträgt.

Die Bewerber um diese Pachtung haben ihre landwirtschaftliche Befähigung, sowie den amtlich bescheinigten Besitz eines eigenen verfügbaren Vermögens v. 50 000 Mk. dem genannten Departementsrat wenn möglich **vor**, spätestens aber in dem Bietungs-Termine nachzuweisen, und zwar in Preußen zur Einkommen- und Ergänzungssteuer veranlagte Personen unter Vorlegung der Veranlagungsschreiben aus den letzten drei Steuerjahren.

Im Bietungstermine wird die Domäne zweimal zum Ausgebot gebracht werden, zunächst unter Zugrundelegung der festgestellten Pachtbedingungen **mit** der Verpflichtung des Pächters zum käuflichen Erwerbe des auf der Domäne vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventars und sodann unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **ohne** diese Verpflichtung.

Die Verpachtungsbedingungen u. Bietungsregeln, das Vermessungsregister und die Flurkarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne eingesehen werden, deren Besichtigung nach eingeholter Erlaubnis des Pächters gestattet ist. [7400

Absicht der Verpachtungsbedingungen 2c. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 0,70 Mk. und Druckkosten von 0,30 Mk. von unserer Registratur bezogen werden.

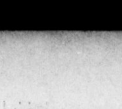
Magdeburg, b. 21. April 1904.

Königliche Regierung.
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. B.

2 Fohlen,

1- und 2jährig, braun; **1 Pferd** 5jährig, gutes Arbeitspferd, mittelschwer, braun, zu verk. in [8096

Holleben, Bismarckstr. 13.



Bin heute mit einem Transport schwerer und leichter Dänen sowie Holsteiner Arbeitspferde eingetroffen. Selbige stehen bis Montag im Grünen Hof unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf. Heinrich Seeler. 8066]

Der Obstanhang

der zu den Rittergütern Skopau u. Collenbeck gehörigen Plantagen (ca. 10 000 Obstbäume Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Stachelbeeren) soll am Dienstag, den 31. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr im Gasthofe „Zum Raben" in Skopau bei Merseburg öffentl. verkauft werden. Bedingungen liegen auf dem Bureau des Rittergutes Skopau b. Merseburg zur Einsicht aus. [8013

Die Gutsverwaltung.

Grundstücks-Verkauf!

Verkauft werden zwei getrennt liegende Grundstücke mit Gebäuden, Inventar 2c., von ca. je 200 Morg. (auf Wunsch auch kleiner oder größer), sowie kleinere Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen. Nur Rüben- u. Weizenboden. An Chaussee und Kleinbahn gelegen. Zwei Zuckerfabriken in nächster Nähe. Günstiger Mischdaltag. Anfragen an die **Gutsverwaltung** des Herrn **Dr. jur. Gorski** in **Spranden** b. Mewe, Westpr. [8090]

Guts-Verkauf. [8103]

Ein schönes **Gut von 140 Morg.**, durchweg Weizen- und Rübenboden, bei Lauchа a. U., mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll Verhältnisse halber sehr preiswert bei **25000 Mk. Anzahlung verkauft werden.** Gefl. Offert. unt. **Z. f. 549** an die Exp. d. Ztg. erb.

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Gut mit einem Areal von ca. 600 Morgen gutem Boden, neuen Gebäuden, kompl. Inventar, 15 Minuten vom Bahnhof, in der Nähe von Halle a. S., wegen Zur-Ruhesetzung bei einer Anzahlung von 100 000 Mk. zu **verkaufen.** Offerten von Selbstkäufern bitte unter **Z. n. 556** an die Expedition dieser Zeitung senden zu wollen. [8099

Eine herrschaftl. Villa

mit **Obstgarten** ist wegen Todesfall billig zu **verkaufen.** [8101

Bad Liebenstein,
Sachs.-Meiningen.

Näheres bei **Eduard Froberger.**

Verkaufe mein Gut, ca. 154 Morgen, Nähe Leipzigs, Weizen- und Rübenboden, Gebäude fast neu, Stallung gewölbt, Milchverkauf ab Hof.

Auskunft erteilt [8004

L. Kühn, Kaufmann in Taucha bei Leipzig.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich mein **Pferd, fast neuen Wagen u. Geschirr.**

Leutn. Riemecker.

Besichtigung im Hall. Tattersall, Merseburgerstraße 112. [8098

E. Auswahl kompl. ger. **Pferde** für jed. Gewicht, darunter e. Paar eleg. **Damenpferde** stehen preiswert zu verkaufen.

Hall. Tattersall, Merseburgerstraße 112. [8097]

150 Stück

halbenglische Jährlinge

mit Wolle, Weidevieh, zu **verkaufen** in [8089]

Gr.-Dölzig Nr. 22.
Nächste Bahnstation Schkeuditz.

Saatkartoffeln

von leichtem Sandboden. Auswahl der besten **Frühen, Mittel- und Spätsorten** in vorzügl. Qualität. Preisliste verlangen. [7081

Rittergut Sausedlitz bei Löbnitz (Bitterfeld).

Schmidt.

Neue saure Gurken

offeriert Th. Stade, [8023
Königstraße 80. Fernspr. 262.

Kompl. Badeeinrichtung

billig zu verkaufen [8100
Brüderstraße 8.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze, 8076
Schmeerstrasse 24.

Juwelen, Gold, Silber,

Platin, Pfandscheine, Zahngebisse, Münzen u. dgl. kauft zu hohen Preisen **Pohlmann, Goldarbeiter,** Mittelstraße 5, II.

Blitzableiter

führt als [7074
langjährige Spezialität aus

F. May,

Königstraße 13.

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede **Hautunreinigkeit, Skrophelu, Flechten, Mitesser, Bläschen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei** [8077

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Mottenpulver

gegen Motten und deren Brut empfiehlt [8092

Max Rädler, Naumiscbstr. 3, Nähe Alter Markt.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichs-Patent** Nr. 136 323.

R. Groppler, St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. Nr. 97. [7607

Personen, die verlangt werden.

Verwalterst. Alt-Zeßnitz dch. den **Stellenvermittler Wilhelm Beau-Halle** erhalt. Er hat mich sehr schnell u. ganz gewissenh. bedient u. kann bes. als reeller Vermittler empfohlen werden.

Halle a. Saale, 8. April 1904.
8060] gez. **Otto Adam.**

Hopfen.

Leistungsfäh. bayrische **Hopfenfirma sucht** einen in Brauereikreisen gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision. Off. unt. **N. R. 1169** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** [8069

Feldverwalter für große Wirtschaft bei Halle **gesucht** durch **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 11, I.** [8062

Gesucht von einzelnem Herrn zum 1. Juli cr. für Berlin u. Land ev. **verheirateter Diener,** dessen Frau perfekte Köchin ist und Haushalt führen kann. Hoher Lohn. Nur Bestempfohlene finden Berücksichtigung. Off. mit Zeugnisabschr. und mögl. Photogr. unt. **O. 106** an **Gerstmanns Annoncen-Bureau, Berlin W. 9.** [8076

Junges Mädchen,

drittes, findet Gelegenheit, sich im Haushalt und Küche gründlich auszubilden und sich taktvolles Benehmen anzueignen unter persönlicher Leitung der Hausfrau bei vollem Familienanschluß, unweit Harz. Frau Direktor **Ahrens, Neudorf-Plattendorf,** Kreis Gifhorn. [8080]

Suche zum 1. Juli, ev. 1. August einfache

Jungfer,

perf. im Schneidern, Oberhemdenplätten, Frisieren. Zeugnisabschriften einzusenden an

Landräätin Gräfin d'Haussonville, Merseburg. [8086]

Gesucht: Landwirtschafterinnen, Köchin., Jungf., perf. im schneidern, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter, sämtlich vorzüglich gute Stellen, hoher Lohn und nahe bei Halle. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.** [8094

Mamsell

sucht zum 1. Juli [8031
A. Winter, Zaasch.

General-Agent

für Thüringen und einen Teil der Provinz Sachsen von erstklassiger Versicherungsanstalt, welche Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung betreibt,

gesucht.

Verlangt wird Gewandtheit in der Organisation und Acquisition **hauptsächlich beim besseren Publikum,** wogegen die Gesellschaft

sehr günstige Engagementsbedingungen

gewährt. **Diskretion zugesichert.**

Gefl. Offerten sub **K. N. 51** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8** erbeten. [7975

Suche zum 1. Juli eine Wirtschaftsmamsell, eine Köchin und [8087
ein Hausmädchen.

Frau Rittergutsbesitzer **Schmalz,** Rittergut Reußen bei Theißen.

Personen, die sich anbieten.

Für meinen Sohn, 19 Jahre alt, Detaillist, mit gutem Zeugnis, jetzt noch in Stellung in Leipzig, **suche** in einem besseren Kolonialwarengeschäft per 1. Juli cr. Stellung als

Verkäufer oder Lagerist.

Gefällige Offerten erb.

Paul Schneider, Kaufmann, Zeitz. [8043

Landwirtssohn,

24 Jahre, möchte bei freier Station **behufs weiterer Ausbildung in der Landwirtschaft** möglichst sofort in Stellung gehen. Off. unt. **Z. o. 557** an die Exped. dieser Zeitung erb. [8086

Tüchtiger led. Pferdeknecht

mit **sehr guten Zeugnissen** sucht auf **Rittergut** sofort Stellung.

Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13. Fernruf 2646. [8093

2 Ock.-Mamsells, 19 u. 22 J. alt, such. Stellen 1. Juli d. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstraße 9.** (8063)

Zu Kindern.

Junges Fräulein mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern **sucht Stelle** zur Beaufsichtigung und Pflege von Kindern **lugsüber.** In allen Arbeiten für Kinder wohlerfahren. 25 Mark pro Monat erbeten. Antritt und Vorstellung jederzeit möglich. Gefl. Offerten unter **Z. c. 546** an die Exped. dieser Zeitung. [7824

Mietgesuche.

Laden

in bester Lage **gesucht.** Adr. mit Preisangabe erb. unter **R. S. 1** an die Annoncen-Exped. **Leipzig, Naschmarkt 3.** [8102

2 ger. unm. Zim. 1. Juli i. d. N d. Rob. Franz str. gef. Off. m. Pr. u. L. K. 28 bahnpostl. **Gotha** erbet. [8081]

Sauberes möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sucht jung. Mann zum 1. Juni. Angeb. mit Preis postlag. Hauptbahnhof unter **R. W. 381.** [8070

Vermietungen.

Leipzigerstrasse 66a

II. Etage, 6 Stuben, Bad, Zubehör, Gas und elektrische Beleuchtungs-Anlage, Gartenpromenade, 1. Okt. z. verm. Preis 1200 Mk. [7438

Herrschaftl. Wohnungen,

4—10 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche, Mädchenkammer, Wasserkl., Gas und Badeeinrichtung nebst reichlichem Zubehör. **Mathildenstraße 1,** unmittelbare Nähe der Bahn, am Direktionsgebäude. [7170

Sofort zu vermieten:

Nikolaistraße 6 Laden mit Kontor, Niederlage, Pferdestall, Remise, ev. mit Wohnung. [7144

Geldverkehr.

350 000 Mark

unkündbare Kassengelder sollen auf **gute Ackerscherheit** zur

II. Stelle à 4%

bis **50fachen Grundst.-Reinertrag** sogleich oder später **ausgeliehen werden** durch [7471

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

4000—5000 Mk. 8090

II. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück im Südviertel von Selbstgeber **gesucht.** Offert. unt. **Z. d. 547** an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein guter Haustrunk

ist das **gut abgelagerte**

Hausbier in Flaschen

à 6 Pfg.,

Export-Doppelbier

in Flaschen à 10 Pfg. von

Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei.

Fernsprecher 2649. [7480

Erdbeertorten

liefert unübertroffen nur von reifen frischen Früchten [8071

Hofkonditorei Dietze

am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Herz- u. Nerven-Heilstätte

„Kurpark" Schreiberhau i. Rsg. Eigenart., bewährte Methode. Herrl. ebener Park. 8-15 M. p. Tag. Aerzte: **Dr. Schmidt, Dr. Seibert. Prosp. frei.**

Luftkurort Leistners Waldhaus,

in den königl. Forsten bei Halle a. S., Stat. Haide. Stundenlange Spaziergänge in ozonreichen Eichen- und Kiefernwaldungen. Zimmer mit voller Pension von 4 Mark an. Table d'hôte 1 Uhr. Div. Bäder. Fernruf 1040. [7806

Zurückgekehrt. Dr. Schloss. [8072]

Empfehle zur Reise **Wildleder handschuhe,** farbig, naturfarbig und weiss und mein Spezial-Fabrikat [7085

Ziegenleder-Nappa-Handschuhe.

Die erste Spezial-Ziegenleder-Handschuh-Fabrik

Gustav Immermann, Gr. Ulrichstr. 55.

Honig [8075

(gar. reiner Bienenhonig)
kl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.

A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Olly Müller mit Hrn. Landrichter Rudorff (Bockenem). — Frl. Therese v. Wartenberg mit Hrn. Leutnant Erich Eichelkraut (Berlin). — Frl. Anna Fischer mit Hrn. Dipl.-Ing. Ferd. Richter (Schweinfurt). — Frl. Irmgard Schütt mit Hrn. Oberleutn. Frhrn. Arthur v. Eberstein (Berlin-Leipzig).

Verehelicht: Hr. Friedrich von Blücher-Parin mit Gräfin Henriette von Hertzberg (Naumburg a. S.). — Hr. Clemens von Stumpf-Brentano mit Frl. Agnes von Ellers (Stade). — Hr. Richard von Möllendorf mit Frl. Lisbeth Erdmann (Charlottenburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Architekten Böttcher (Breslau). Hrn. Leutnant Erich Legler (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Jacques Salomon (Berlin). Hrn. Louis Bock (Dessau). Hrn. Walther v. Rougemont (Ludwigsburg b. Wurzen).

Gestorben: Hr. Prof. Dr. Fritz Zinsser (Köln). Hrn. Hauptm. von Heynitz' Sohn Ernst (Potsdam). Hrn. Major Franz v. Uckermann's Sohn Horst (Charlottenburg). Hr. Kantor Ernst Dutschke (Kelbra). Frau Alberline Hase geb. Rudelt (Eilenburg). Frau Louise Meiling geb. Wiegand (Riedlitz). Fr. Emilie Wagener geb. Reisel (Dessau). Frau Friederike Böttcher geb. Probst (Crimderode). Frau Stadtrat Emilie Müller geb. Schweiger (Erfurt). Fr. Wwe. Christiane Krause (Schönlen). Fr. Johanna Reichel geb. Nägler (Gera).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190405271-19/fragment/page=0008